

AB

51323

oo Jul

käuflich erworben  
von der ULB Halle



H. 271.  
H.

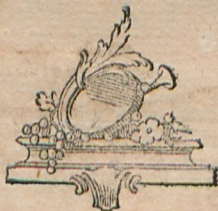
Verf.: Pleissner, Hno. Chr.  
Ho. Boh.



*L' ITALIANA*  
*IN LONDRA.*

---

INTERMEZZO  
IN MUSICA A CINQUE VOCI  
da rappresentarsi  
Nel Piccolo Teatro  
di S. A E. di Sassonia,  
L' Anno 1780.



---

DRESDA,  
Nella Stamperia Elettorale.

Die 617  
Italienerin  
zu London.

Ein musikalisches fünfstimmiges  
Zwischenspiel,

vorge stellt

auf dem kleinen Kurfürstlich  
Sächsischen Theater.

Im Jahre 1780.



Dresden,  
gedruckt in der Kurfürstl. Hofbuchdruckerey.



---

## PERSONAGGI

*LIVIA* Dama Genovese, sotto nome di  
Madmoifella Errichetta.

*MYLORD* Arespingh Amante di Livia.

*D. POLIDORO* Pistacchini Napolitano  
Viaggiatore sciocco.

*MADAMA* Brillante Locandiera, e Caf-  
fettiera.

*SUMERS* Mercante Olandese.

Giovani della Locanda.

Servi.

---

La Scena e in Londra.

---

*La Musica è del Sign. Dom. Cimarosa*  
*Maestro di Capella Napolitano.*

---

---

## Personen:

Livia, eine Genueserin, unter den Namen  
Dem. Errichetta.

Mylord Arespingh, Liviens Liebhaber.

Don Polidoro Pistacchini, ein Neapolitanischer reisender Hasensfuß.

Madame Brillante, Gastwirthin und Koffeeschenkenin.

Summers, ein Holländischer Kaufmann.

Marquers und Bedienten.

---

Der Schauplatz ist zu London.

---

Die Tonsetzung ist vom Herrn Dom. Cimaro-  
rosa, Neapolitanischen Capellmeister.



## PARTE PRIMA.

### SCENA PRIMA.

Piazza con varie botteghe, fra le quali bottega di Caffè. Unita alla medesima vi è la Locanda con Portone praticabile. Archi Magnifici, per i quali si vede il Fiume Tamigi, con Bastimenti, e Marineria in distanza.

Si vedrà Sumers a sedere da una parte leggendo la Gazzetta, dall' altra D. Polidoro bevendo il Thè. Madame Brillante dando degli ordini in Bottega, poi Mylord Arespiegh.

Sum **S**empre guerra in questi Fogli!  
Non si parla, che di guerra:

Al





## Erster Akt.

### Erster Auftritt.

Ein freier Platz mit verschiedenen Boutiquen, worunter ein Koffreehaus. An dieses stößt ein Wirthshaus, mit großem Thorwege, herrliche Schwibbögen, durch welche man in der Entfernung die Themse, Gebäude und Schiffsvolk erblickt.

Auf der einem Seite sitzt Summers, und liest Zeitungen, auf der andern D. Polidor, und trinkt Thee. Mad. Brillante ist in Wirthschaftsgeschäften, zuletzt kommt Mylord Arespingh.

Summ. **S**ommer Krieg in diesen Blättern!  
A 4 Spricht

*Al Commercio in Mare, o in Terra*

*Al Commercio io vo' pensar.*

(restituisce la Gazzetta)

D.Pol. *Sempre caldo quì si beve:*

*Rinfrescarmi non poss'io.*

*Dove sei Sebeto mio;*

*Voglio a Napoli tornar.*

(dà con disprezzo la tazza)

Mad. *Questi Fogli non vi piacciono?* (a Sum.

*Questo Thè non è il migliore?* (a D. Pol.

*Mi rincresce, o mio Signore,*

*Mi dispiace in verità.*

a 3) *Pensa ognun, come gli pare:*

*Ha il suo genio singolare*

*Ogni Clima, ogni Città.* (ciascun da se.

Myl. *A che dovunque io vado,*

(Sum. e D. Pol. si alzano cavandosi il

(cappello, e Myl. si pone a sedere

*Ho meco il mio tormento.*

*Il Thè — mancar mi sento,*

*Nè trovo oh Dio! pietà.*

D.Pol. *Monfù che faccia mesta!*

(piano a Sum. accen. Myl.

Sum. *E' faccia seria: è Inglese.*

D. Pol.

Spricht man denn von nichts als  
Kriege?

An die Handlung will ich denken,  
An die Handlung über Land und  
Meer.

(wirft die Zeitungen hin.)

D. Pol. Immer hier nur warm Getränke!

Nichts ist hier sich abzukühlen!

O! wo bist du, mein Sebeto!

Ich will wieder nach Neapel.

(setzt unnuͤthig die Tasse hin.)

M. Brill. (zu Sum.) Diese Blätter wollen  
Ihnen nicht gefallen? (zu D. Pol.) die-  
ser Thee scheint ihnen nicht der beste?

Ich bedaure, meine Herren,

In der That es thut mir leid.

Jeder denkt nach seinem Kopfe;

(alle drey  
zusammen,) Jede Stadt, und jedes Klima

haben ihren eignen Sinn.

(jeder für sich.)

Myl. Ach, wohin ich auch gehe, —

Sum. und Polid. stehen auf und grüßen ihn,

der sich' auf einen Stuhl wirft.) überall

trag' ich meine Marter mit. —

Thee! — — Ich vergehe, und o

Gott, niemand erbarmt sich meiner.

D. Pol. (zu Sum. indem er auf den Myl. zeigt.)

Haben sie je ein so trauriges Gesicht  
gesehn?

Sum. Es ist das Gesicht eines ernstern  
Mannes, eines Engländer's.

D.Pol. *Che diavol di paese,  
Quì non si ride mai.*

Sum. *E voi ridete affai  
Con somma inciviltà.*

D.Pol. *Non serve io vò discorrerci,  
Vò andarmene più in là.*

(s' avvicina a Mylord

Myl. *Chi siete, che bramate?* (con disprezzo.

D.Pol. *Oh niente perdonate*

(temendo, e scostandosi

Mad. *Prenda —*

(a Myl.

Myl. *Non voglio thè.*

Mad. *Ma l' ha richiesto —*

Myl. *E' vero:*

*Tenete.*

(dand. del den.

D.Pol. *(Quanto è fiero.)*

Mad. *Una ghinea? perche?*

Myl. *L' incomodo, che ho dato.*

D.Pol. *Che Uomo indiaivolato.*

(piano a Mad.

Mad. *Mesto da vero egli è.*

Sum. *( Pensa, sospira, e tace.*

D.Pol. *( Quel cor non vive in pace.*

Mad. (a 4 *Si lasci in libertà.*

Myl. *( Penso al mio caro bene.*

*In mezzo alle sue pene*

*Di me, che mai dirà.*

*Sum.*

D. Pol. Welch verwünschtes Land, wo man niemals lacht!

Sum. Und sie lachen nur allzuviel und unbescheiden.

D. Pol. Hier hör' ich nichts, was mir gefällt; ich will auf diese Seite gehn.

(naht sich den Mnl.)

Mnl. (verächtlich.) Wer sind sie? Was beliebt?

D. Pol. O nichts, ich bitte um Verzeihung.

M. Brill. Hier Mylord.

Myl. Mag keinen Thee!

M. Brill. Aber sie forderten ja welchen?

Myl. Wahr! — hier nehmen Sie.

(giebt ihr Geld.)

D. Pol. (vor sich.) Welch ein trotziger Kerl!

M. Brill. Eine Guinee? Wofür?

Myl. Für die Mühe, die ich Ihnen gemacht.

D. Pol. (heimlich zu Brill.) das ist ein verrensfelter Bursche!

M. Brill. Er ist im ganzen Ernst betrübt.

Sum. Er ist tiefsinnig, seufzt und

D. Pol. alle | schweigt.

M. B. 4 | In dem Herzen wohnt kein

Myl. | Friede!

Myl. | Lassen Sie ihm seine Freiheit.

Myl. | An mein liebes Mädchen denk'

Myl. | ich

Ach was mag bey allem Trübsal

Sie wohl von mir denken?

Sum.

*Sum.* Un poco di giudizio  
Signor D. Polidoro.

*D. Pol.* Son tre giorni,  
Da che noi stiamo insieme alla Locanda,  
E mi parlate sempre di giudizio:  
Questa è insolenza, è seccatura, è vizio.

*Myl.* (Voler che io sposi a forza  
Quell' odiosa Miledi, e che mi scordi  
Della mia Livia? Ah troppo  
Barbaro Genitore.

*Mad.* Favoriscano:

(a *Sum.* e *D. Pol.*

Anche questa mattina  
Vogliono pranzare a Tavola rotonda?

*Sum.* Come volete.

(*Mad.* entra in Bottege.

*D. Pol.* Ma il giudizio a parte:  
Io voglio stare allegro, far de' salti,  
Voglio dir qualchè motto, qualche sale,  
Qualche freddura —

*Sum.* Nò fareste male.

*D. Pol.* (E' male stare allegro?  
Con quest' Inglesi io schiatto.)

*Myl.* (E se persiste  
Il Padre nell' impegno?)

*D. Pol.* (Fuma il Monte Vesuvio. ci son guai.)  
(guardan. attentamente *Myl.*

*Sum.* Avete vista mai (piano a *D. Pol.*  
Madmioselle Errichetta?

*D. Pol.*

Sum. Ein wenig mehr Nachdenken Polidor!

D. Pol. Drey Tage wohnen wir in diesem Wirthshause zusammen, und immer predigen sie mir von Nachdenken vor. Das ist Insolenz, Schererey, Laster.

Myl. Zu wollen, daß ich mit Gewalt diese verhaßte Lady heyrathe und nicht mehr an meine Levia denke? Ach! grausamer Vater! das heißt zu viel gewollt.

M. Brill. Darf ich fragen meine Herrn ob sie auch diesen Mittag an einem runden Tisch zusammen speisen wollen?

(zu Sum. und D. Pol.)

Sum. Wie sie wollen.

D. Pol. Aber nichts weiter von Nachdenken gesprochen, das bitt ich. Ich will vergnügt seyn, mich lustig machen und meine Einfälle und Schnacken nicht wieder hinter schlingen.

Sum. Dabey würden sie sehr übel thun.

D. Pol. Ist denn was übels wenn man vergnügt ist. Ich spaße mit diesen Engländer.

Myl. Und was dann zu thun, wenn mein Vater vom Handel nicht abgehen will?

D. Pol. (Der Besuch raucht schon: Das wird übel werden:)

(sie sehn den Mylord aufmerksam an.)

Sum. Sagen sie mir, haben sie bereits Mademoisell Erichette gesehn?

(heimlich zu D. pol.)

D. Pol.

*D. Pol.* Il Ciel volesse  
 N' ho una curiosità — corpo di Bacco —  
 Dicon, ch' è tanto bella —

( con trasporto

*Sum.* E' virtuosa:  
 Va stimata — giudizio — ho degli affari —  
 Ci rive remo.

( cava l' Orologio con collera

*D. Pol.* Buon viaggio.

*Sum.* Servo. ( a *Myl.* cavand. il capp.

*Myl.* Vi riverifico

*D. Pol.* E sempre col giudizio.

Questa è soverchieria: m' ammazzerò,  
 Mi getterò dentro il Tamigi.

( avvicinandosi nel trasporto dell' ira  
 ( a *Myl.* senza avvedersene

*Myl.* Andremo  
 Insieme, se volete.

*D. Pol.* Insieme? Dove?

*Myl.* A gittarci dal Ponte  
 Dentro il Tamigi.

*D. Pol.* (Io burlo,  
 E questo fa da vero.) Signor mio  
 Ripensatevi meglio.

*Myl.* Ma ascoltate.  
 Che disgrazia è la mia. Siete Italiano?

*D. Pol.* Partenopeo.

*Myl*



D. Pol. Wollt's der Himmel! ich möchte vor Ungedult vergehn — zum Henker; — alle Welt sagt: sie sey so schön?  
(heftig bewegt.)

Sum. Und tugendhaft. Jedermann schätzt sie hoch. Nachdenken, mein Herr! — ich habe noch etwas zu thun; aufs Wiedersehn.

(sieht nach der Uhr.)

D. Pol. Viel Glück auf den Weg.

Sum. Mein Herr ich empfehle mich.  
(zu Mylord, indem er den Huth annimmt.)

Myl. Ihr Diener.

D. Pol. Immer kommt er mit seinem Nachdenken angestochen? — das ist nicht auszuhalten: ich will mich umbringen, ich will in die Themse springen.

(näbert sich, da er dieses sagt, ohne es zu merken, dem Mylord.)

Myl. Wenn sie Lust haben, mein Herr, so können wir mit einander gehen.

D. Pol. Mit einander? wohin denn?

Myl. Auf die Brücke, um hinunter, in die Themse zu springen.

D. Pol. (Was bey mir ein Einfall war, ist bey ihm ganzer Ernst) Lieber Herr überlegen sie's erst noch einmal.

Myl. Aber hören sie nur, wie mirs unglücklich geht. — — Sind sie ein Italiener?

D. Pol. Von Neapel.

Myl.

*Myf.* Mi fido: torno appena  
 Da Genova quì in Londra.  
 Richiamato dal Padre, che il crudale  
 Mi fpedifce all'iftante  
 Alla Giammaica.

*D. Pol.* Oh diavolo!  
 Verfo Turchia?

*Myf.* Sbagliate.  
 La Giammaica è in America,  
 Nel nuovo Mondo.

*D. Pol.* Appunto.  
 Quefto volevo dire. Io l'ho veduto  
 Il Mondo nuovo. (A Napoli  
 Si vede in ogni piazza.)

*Myf.* E non potei,  
 Come avevo penfato, alla mia Diva  
 In Genova tornar.

*D. Pol.* Vi compatifco,  
 Povero galant' uomo — anch' io pur  
 troppo,  
 Amo come una beftia.

*Myf.* Ma non farà sì bella  
 Quella ch'amate, come Livia mia.

*D. Pol.* Oh è bella, è bella, è una galanteria,  
 Ma non l'ho mai veduta.

*Myf.* E adelfo vuole  
 Il Genitor tiranno,  
 Che Miledi Lindane  
 In quofti giorni io fposi.

*D. Pol.*

Myl. Nun gut! so hören sie. Kaum lange ich auf Befehl meines Vaters, der mich von Genua zurückruft, hier in London an, so schickte mich der Grausame nach Jamaika.

D. Pol. O verwünscht! hin nach der Türken?

Myl. Wo denken sie hin? Jamaika liegt in Amerika, in der neuen Welt.

D. Pol. Schon recht. Das wollt ich eben sagen. Ich kenne die neue Welt, ich habe sie gesehen. (In Neapel ist sie auf allen Marktplätzen zu sehn.)

Myl. Ich konnte also nicht, wie ich meiner Geliebten versprochen, nach Genua zurückkehren.

D. Pol. Ich bedaure sie, armer Freund, — ich weiß davon zu sagen und möchte vor Liebe rasend werden.

Myl. Aber so schön wie meine Libia wird ihre Gebieterin nicht seyn.

D. Pol. O! sie ist schön, unvergleichlich schön, ein wahres Kleinod, aber noch habe ich sie gesehn.

Myl. Und nun will mein Tyrann von einem Vater, daß ich binnen kurzen Mylady Lindane heyrathe.

B

D. Pol.

*D. Pol.* Non vi piace?

La sposo io —

*Myl.* Che pazzo!

*D. Pol.* Grazie alla sua bontà. *(lasciandolo)*

*Myl.* Genova cara. *(passeggiando smania)*

*D. Pol.* Napoli saporita.

*Myl.* Dove lasciai il mio ben, l'idolo amato.

*(smaniando torna a sedere appoggiato ad un Tav.)*

*D. Pol.* Dove tutto si vende a buon mercato.

Cappita! bel paese:

Quì non si deve ridere,

Quì non si parla mai, quì tutto è caro:

Quì dicon, ch'io son pazzo:

E di più v'è il costume

Di cercar gente, per buttarfi a fiume.

*(par.)*

## SCENA II.

Livia dal portone della Locanda annessa al Caffè, con alcuni ricami in mano Mylord, cha ora si pone a leggere alcuni fogli, or agitato entra in Bottega, e finalmente s'avanza, e incomincia a guardar con attenzione Livia.

Livia. *Straniera abbandonata  
Pavento ad ogni passo*

*E miro*

D. Pol. Gefällt sie ihnen nicht? wohl! ich nehme sie —

Myl. Das ist ein ganzer Narr!

D. Pol. Bin ihnen verbunden. (dreht sich um)

Myl. Geliebtes Genua!

(geht wild in der Stube herum.)

D. Pol. Liebliches Neapel.

Myl. Wo ich mein ganzes Glück, meinen angebeteten Abgott gelassen habe  
(wirft sich mit Hefigkeit in einem Stuhl.)

D. Pol. Wo alles so wohlfeil ist. O ein herrliches Land! hier wird weder geredt noch gelacht; hier ist alles theuer, hier sagt man; ich sey ein Narr, und was noch mehr ist, hier sucht man sich Gesellschaft, um sich in einen Fluß zu stürzen.

## Zweiter Auftritt.

Livia, mit einiger Stückeren in der Hand, von der Haukthüre des am Kaffeestehenden Wirthshauske, Mylord der bald einige Zeitungsblätter zu lesen anfängt, bald mit Hefigkeit in das Kaffeehaus geht und endlich hervorkömmt und Livia aufmerksam betrachtet.

Liv. Frembd und verlassen,  
Zittr' ich bey jeden Schritt,

B 2

Und

*E miro in ogni sasso  
Scolpito il Traditor.*

*Per ricercare un empio  
La patria oh Dio! lasciai —  
Ah non t'aveffi mai  
Mai conosciuto amor.*

*Myl.* (Cieli — che volto! che beltá!

*Liv.* Ridotta

A viver col lavoro  
Delle mie mani, con rossor, con tema,  
Dal vicin Mercadante vado io stessa  
A riscuoterne il prezzo — ma che  
vedo? —

Non è quegli Mylord? ora v'intendo,  
Palpiti del cor mio.)

*Myl.* (Ahi quanto a Livia s'affomiglia, oh Dio

*Liv.* E' dunque ritornato

(*accostandosi un poco.*

Dalla Giammaica. Indegno!

(*senza guardarlo.*

Dunque sei qui.

*Myl.* Possibile

Che tanto s'affomigli?

*Liv.* (Ah il modo aveffi

Di vendicarmi.)

*Myl.* (Freme, s'arrossisce:

Forse le spiace, ch'io la guardi.)

*Liv.*

Und sehe in jeden Steine  
Des Verräther Bildniß.

Um einen Treulosen aufzusuchen  
Verlies ich, o Gott, mein Vaterland;  
Ach Liebe! hätte ich nimmer,  
O! nimmer dich gekannt!

Myl. (Himmel! was für ein Gesicht, welche  
Schönheit!)

Liv. (So weit herunter gebracht, daß ich  
mein Leben durch meiner Hände Arbeit  
erhalten muß, geh ich mit Furcht und  
Beschämung zum benachbarten Kauf-  
mann, um mir diese Stückerey bezahlen  
zu lassen — aber was sehe ich? — Ist  
das nicht Mylord? Armes Herz, nun  
versteh' ich dein Pochen.)

Myl. (Gott! wie sehr meiner Livia ähnlich.)  
(indem er sich ihr etwas nähert.)

Liv. So ist er dann aus Jamaika zurück!  
Nichtswürdiger hier find ich dich wieder?  
(ohne ihn anzusehn.)

Myl. Ist's möglich so viele Aehnlichkeit!

Liv. Ha! nun kann ich mich rächen.

Myl. Sie ist unwillig und erröthet. Viel-  
leicht mißfällt's ihr, daß ich sie so ansehe.

*Liv.* L'empio  
Dubita, e si confonde)

*Myl.* Livia — (ah che stolto io son, non mi  
risponde.)

*Liv.* Sarà meglio ch'io parta:  
Vuò che provi egli ancor  
L'istessa pena, che provai fin, ora.  
(traversando la scena parte con disprezzo.)

### SCENA III.

*Mylord*, poi *Madama* che esce dalla  
*Bottega.*

*Myl.* **O** io son pazzo, o quella e Livia —  
In Londra —  
In quell' Abito? — A cara,  
Adorata Madama.

(a *Mad.* con trasporto, vedendola  
uscir dalla *Bottega.*)

*Mad.* A me.

*Myl.* Voi sola,  
Sì voi sola potete  
Render la pace a questo Cor.

*Mad.* Signore  
Se diceste davvero —

*Myl.* Sì: lo giuro,  
Parlo con tutto il senno.

*Mad.* (Ma vedete  
Che fortuna hò trovata in un'istante.)  
Signor,



Liv. Der Treulose ist voll Zweifel und Bestürzung.

Wyl. Livia — (ach ich Thor, sie antwortet mir nicht.)

Liv. Lieber will ich mich entfernen, und o! möchte er doch nur auch alle Qualen empfinden, die ich bis auf diese Stunde empfunden habe.

(geht mit einer verächtlichen Mine über's Theater.)

### Dritter Auftritt.

Mylord Arespingh, sodann Madam Brillante, die aus dem Koffeehäußgen kömmt.

Wyl. Entweder habe ich meinen Verstand verlohren, oder dies war Livia — aber in London, und in dieser Kleidung? — ach liebste, beste Madam!

(geht auf Madam Brillante, die aus dem Koffeehäußgen kömmt.)

M. Brill. Kann ich ihnen womit dienen?

Wyl. Sie, und niemand als nur Sie, können meinen Herzen die Ruhe wieder geben.

M. Brill. Ist's Ernst oder Scherz?

Wyl. Bey Gott! 's ist mein ganzer Ernst.

M. Brill. (Das nenn ich doch ein unvermuthetes Glück.) Wenn sie also verliebt sind,

Signor, se siete amante;  
Sposatemi —

*Myl.* Che dite: — oibò — volevo,  
Che mi rendeste conto  
Di quella forestiera —

*Mad.* (Son finite le nozze. buona sera)

*Myl.* Ditemi è Genovese,

*Mad.* Signor nò: (conaria  
E di Marfiglia.

*Myl.* E hà nome?

*Mad.* Madamoiselle Errichetta.

*Myl.* (Come diavolo (come sopra,  
Affomigliarsi tanto! io m'impazzisco  
Non dev'esser — non è —) cara tenete.  
Godetevi per me queste monete. (parte.

## SCENA IV.

*Madama Brillante, poi Sumers, indi*

*D. Poldoro.*

*Mad.* **P**er non farlo inquietare  
Prendo queste ghinee, ma un'altra  
volta

Non ci si avvezzi: il diavolo  
M'avea dato ad intendere —

*Sum.* Madama,  
Una grazia desidero. (con serietà-  
D. Pol.

sind, mein Herr, nun gut, so heyrathen sie mich.

Wyl. Was sagen sie? — o! weh! ich wollte nur von Ihnen der Fremden wegen Auskunft haben. —

M. Brill. (Gute Nacht, Heyrath! damit war's aus.)

Wyl. Sagen sie mir, ist sie aus Genua?

M. Brill. Nein, mein Herr, aus Marseille.

Wyl. Und heißt?

M. Brill. Errichette.

Wyl. (Was Teufel! ihr so ähnlich zu sehen! ich möchte rasend werden. Mein! sie solls nicht seyn — sie ist's nicht.) Da, liebe Madam, nehmen sie diese Kleinigkeit, (giebt ihr Geld und geht ab.)

### Vierter Auftritt.

Mad. Brillante, Summers, D. Polid.

M. Brill. Um ihn nicht böse zu machen, muß ich diese Guinen nehmen, aber Gewohnheit muß es nicht werden: der Teufel hatte mir eingegeben —

Sum. Madam, ich habe mir eine Gefälligkeit von ihnen zu erbitten, (pathetisch.)

B 5

D. Pol.

*D. Pol.* Madama.

Se voi non m' aiutate —

*Mad.* Purch' io possa — spiegatevi, parlate,  
(Uno di questi due  
M' amasse almen.)

*Sum.* Sentie.

(*ritirandola a parte.*)

Ho della stima grande  
Per una Donna.

*Mad.* Non è amore?

*Sum.* E' stima:

Ma tacete.

*D. Pol.* Ascoltate.

(*ritirandola a parte come sop.*)

Amo furiosamente  
Una Donna, ma zitta.

*Mad.* (Non ci è male.

Se uno mi stimasse,  
M' amasse l' altro —

*Sum.* Andiamo:

(*a Madama.*)

Hò piacere di vederla.

*D. Pol.* Conducetemi

A mirar quel bel Sole.

*Mad.* Piano un poco

Di chi intendete voi. Lei di chi parla!

*D. Pol.* Io parlo d' Errichetta.

Di quella forestiera.

*Sum.* D' Errichetta io favello.

*Mad.*

D. Pol. Wenn sie mir nicht beystehen, Madam —

M. Brill. Wofern ich nur im Stande bin — erklären sie sich, meine Herren, reden sie. (Wenn nur wenigstens einer von diesen beyden in mich verliebt wäre.)

Sum. Sie müssen wissen, daß ich für ein gewisses Frauenzimmer große Hochachtung empfinde.

(indem er sie auf die Seite zieht.)

M. Brill. Sollt' es nicht Liebe seyn?

Sum. Es ist Hochachtung, aber verrathen sie mich nicht.

D. Pol. Hören sie Madam, ich liebe ein Mädchen zum unsinnig werden, aber still — (indem er sie auf die Seite zieht.)

M. Brill. Es wäre nicht übel, wenn der eine Hochachtung, der andere Liebe für mich hätte. —

Sum. Lassen sie uns gehn, ich möchte sie gern sehen. (zu Mad. Brill.)

D. Pol. Kommen sie, führen sie mich zu meiner Sonne.

M. Brill. Nur gemacht. Von wem reden sie, mein Herr? und von wem sie?

D. Pol. Ich rede von Mademoisell Errichette, von den fremden Mädchen.

Sum. Ich meyne Errichette.

M. Brill.

*Mad.* (Son rimasta di nuovo in sul più bello.)  
Signori non temete,  
Lasciate far (Per bacco! ora mi vendico  
Del lor ardir.) Dirò —

*D. Pol.* Brava, Madama: (con impazienza.  
Seguitate —

*Mad.* Dirò, che voi — (a *Sum.*

*Sum.* Bravissima,  
Tirate innanzi.

*D. Pol.* E bene?

*Sum.* E così?

*Mad.* Dirò dunque;  
Giacchè così volete  
Che un pazzo voi. (a *D. Pol.*) che un  
feccator voi fiete. (a *Sum.*

(*Madama parte ridendo Sum e D. Pol. rimangono  
per qualche tempo stupidi, guardandosi l'un l'al-  
tro. Finalmente D. Pol. comincia a ridere, e Sum.*

*Sum.* Cosa ci entra questo riso (s'inquieta.  
Sardonico sguajato.  
Per cagion vostra anch'io fui maltrattato.

*D. Pol.* Ho della stima grande  
Per una Donna oh Dio! —  
(con serietà affettata contrafacendo *Sum.*  
indi ridendo.

*Sum.* Le beffe ad un par mio.  
Deridermi così.

*D. Pol.* Una ri — sa — ta sola —  
(seguitando a ridere.  
*Sum.*

M. Brill. (Da geh ich abermal leer aus)  
Nur frisch, meine Herren, lassen sie  
mich machen. (Wetter ich will mich an  
den Unverschämten rächen.) Ich werde  
sagen —

D. Pol. Brav, fahren sie fort.  
(mit Ungedult.)

M. Brill. Ich werde sagen daß ihr  
(zu Summers.)

Sum. Brav Madam, nur weiter!

D. Pol. Nun?

Sum. Was denn?

M. Brill. Ich werde also sagen, weil sie's  
nun einmal so wollen, meine Herrn, daß  
sie ein Narr sind. (zu D. Pol.) und sie,  
ein Grübelkopf.

(Mad. Brill. geht mit Gelächter ab, Sum. und  
D. Pol. sehen einander eine Weile betroffen an,  
D. Pol. fängt endlich zu lachen an, und Sum.  
sieht verdrüsslich aus.)

Sum. Was soll hier dies Sardinische freche  
Gelächter? Ihrentwegen habe ich mir  
so übel mitspielen lassen müssen.

D. Pol. Ich empfinde für ein gewisses  
Frauenzimmer viel Hochachtung.  
(pathetisch, um sich über Summers  
lustig zu machen, darauf lachend.)

Sum. Spast man, mit einem Mann  
wie ich? lacht man den aus?

D. Pol. 's ist ja blos, um zu lachen.  
(immerfort lachend.)  
Sum.

Sum. *Questa è una bricconata.*

D.Pol. *Non più, che una risata —* (ridendo

Sum. *Andate via di qui.*

(Imoderatamente.

D.Pol. *Amico — io schiatto —*

Sum. *Oh Diavolo!*

*Finitela.*

D.Pol. *Non posso,*

) *Il riso mi si è mosso —*

) a 2 *Lasciatemi sfogar.*

Sum. ) *Ho mille furie indosso*

) *Mi sento divorar.*

(parte Sum. inquietato a D. Pol. ridendo.

## SCENA V.

*Sala nella Locanda Livia indi Madama.*

Liv. **N**on vedo ancor Madama  
Avvertir la vorrei,  
Ch' hò veduto Milord.

Mad. Ah Signorina  
Ridete: tutti cercano  
Tutti braman vedervi —

Liv. Cara amica  
Hò gran nuove da darti  
Hò visto con quest' occhi quel crudele,  
Di Milord Arespingh.

Mad. Lui proprio. (con gran pretesto

Liv. Lui.

Mad.



Sum. 's ist eine Hundsfütterey.

D. Pol. Nichts weiter als ein Gelächter.  
(lachend.)

Sum. Gleich packen sie sich. (zornig.)

D. Pol. Freund ich scherze.

Sum. Gleich packen sie sich. Zum Teufel, Herr hören sie einmal auf.

D. Pol. Ich kann nicht.

*zusammen.* { D. Pol. Ich bin nun einmal im Lachen,  
Lassen sie mich auslachen.

Sum. Von tausend Furien getrieben,  
Fühl' ich mein Herz zernagt.

(beyde gehen ab, Sum. voll Unmuth, und  
D. Pol. mit lachen.)

### Fünfter Auftritt.

Saal im Wirthshaus.

Livia, und darnach Mad. Brillante.

Liv. Noch läßt sich Madam nicht sehn. Ich möchte ihr gar zu gerne sagen, daß ich den Mylord gesehn habe.

M. Brill. Ich bringe ihnen was zu lachen, liebes Mädchen, alle möchten sie gerne sehn.

Liv. Beste Freundinn, ich habe ihnen große Neuigkeiten mitzutheilen, ich habe mit diesen meinen Augen, den Grausamen den Mylord Arespingh gesehn.

M. Brill. Was, ihn selbst?

Liv. Ihn selbst.

Mad.

*Mad.* Indegno! è ritornato  
Dall' America dunque.

*Liv.* Son due anni,  
Che il crudel mi lasciò —

*Mil.* Sì: mel diceste  
Richiamato dal Padre.

*Liv.* Vengo in Londra  
Da Genova mia Patria,  
Con un vecchio mio Servo —

*Mad.* Non avendo,  
Più nuove dell' ingrato —

*Liv.* E trovo oh Dio!  
Che l' indegno è partito,  
Per la Giamaica —

*Mad.* Ed ora  
E' tornato, e stà quì? l' uccido certo,  
Se non vi sposa — che briccone —  
basta —  
Ricercherò, domanderò — Cospetto —  
Povera Dama —

*Liv.* Ah quanto  
Ti son tenuta — in quest' amplesso —

*Mad.* Eh via,  
Mi volete far piangere.

*Liv.* Ti devo.  
Qualche somma, ma un giorno —

*Mad.* Ecco la casa,  
La locanda, me stessa —  
Voi siete la Padrona — Vomini indegni,  
Vomi-

- M.Brill. Der Unwürdige, er ist also aus  
Amerika zurück?
- Liv. Zwen Jahre sinds nun, daß der Graus-  
same mich verlassen hat. —
- M.Brill. So sagten sie mir. Sein Vater  
hatte ihm zurück gerufen.
- Liv. Mit einem alten Bedienten, den ich  
hatte, verließ ich Genua, mein Vaters  
land und gieng nach London. —
- M.Brill. Vermuthlich weil der Undankbare  
nichts weiter von sich hören ließ.
- Liv. Und da ich ankam, sind' ich, o Gott!  
daß der Treulose nach Jamaika geganz-  
gen ist — —
- M.Brill. Und nun ist er zurück und ist hier?  
wenn er sie nicht heyrathet, so bringe  
ich ihn um — was für ein Betrüger!  
schon gut. — Ich will so lange suchen  
und fragen — zum Henker — armes  
Mädchen. —
- Liv. O was bin ich ihnen für Dank schuldig.  
Mit dieser Umarmung — —
- M.Brill. Hören sie auf, sie machen sonst  
daß ich weine.
- Liv. Meine Rechnung die ich ihnen schuldig  
bin, macht nun auch schon etwas aus,  
aber der Tag wird kommen —
- M.Brill. O! schalten sie mit meinem Hauße  
mit meiner Wirthschaft, mit mir selbst  
nach Gefallen — Unwürdige Männer,  
Männ

Vomini senza fede. Ah che pur troppo  
 Fui burlato ancor io: un Giovinetto  
 Biondo, vezzoso, bello  
 Bello, come l'amore;  
 Lo scoperfi alla fine un traditore.

*Modesto mi guardava  
 Il caro mio biondino  
 Ah furbo soprassino,  
 Forse chi sà pensava  
 Ad ingannarmi allor.*

*M'amate, io gli dicea:  
 Ah cara io peno, io moro.  
 Chi è la vostra Dea,  
 Voi siete, mio Tesoro.  
 Quando mi sposarete.  
 Doman, se voi volete,  
 E questa sera ancor.*

*Le nozze erano pronte:  
 Conviti, Feste, e Balli:  
 Gli Amici, il Parentato —  
 Ma il mio biondino amato  
 Bel bel ne se fuggì.*

*Oh donne miserabili  
 A questi amanti perfidi  
 Non dite mai di sì.*

Lunda

Männer ohne Treu und Glauben. Ach!  
 auch mich habt ihr zum besten gehabt.  
 Mich liebte einmal ein blonder Junge,  
 einnehmend von Gestalt und schön wie  
 der Liebesgott, am Ende erfuhr ich,  
 daß es ein Verräther war.

Er sah mich so bescheiden an,  
 Mein lieber, blonder Junge;  
 O! der verschlagne Bube,  
 Wer weiß sann er nicht eben  
 Auf Mittel, mich zu hintergehn.

Liebst du mich? fragt ich ihn,  
 „Ach Geliebte ich brenne, ich sterbe  
 vor Liebe.

Nenne mir deine Göttin!  
 „Das bist du, mein Leben“  
 Wenn willst du mich heirathen  
 „Morgen wenn du willst,  
 „Und lieber noch diesen Abend.“

Zur Hochzeit war alles bereitet  
 Schmaus, Gastmal und Tänze.  
 Meine Freunde und Verwandten —  
 Aber mein lieber blonder Junge  
 Machte sich gar fein aus dem Staube.

O! ihr armen Mädchen  
 Diesen treulosen Freyern  
 Gebt niemals euer Jawort.

*Lunatici, bisbetici  
Volubili, frenetici  
Si si ci fate piangere  
Voi sol la notte, e il di.*

(parte.

## SCENA VI.

*Livia, e Mons. Summers.*

*Liv.* Ah quanto son tenuta  
All'amor di costei — ma se non erro  
Vien l' Olandese — presto  
Ritiriamoci —  
*(vuol entr. nel la sua camera.*

*Sum.* Come!  
Io vengo e voi partite?  
*(levand il cappell.*

*Liv.* Le Donzelle  
Debbon star ritirate. *(con modest.*

*Sum.* Ma non con tutti:  
Io sono onesto.

*Liv.* E' vero:  
Ciascun vi loda.  
*(Sum. prende una sedia e si pone a sedere.*

*Sum.* Dunque  
Non fuggite, e sedete: io leggo intanto,  
Voi lavorate, che mal ci è?  
*(cava un libro, e si pone a leggere.*

*Liv.* Ubbidisco  
Giacchè così volete.  
*(si pone a sedere e cava il lavoro.*  
*Sum.*

Wondensfuchrige, Grillenfänger,  
 Slattergeister, Rasende  
 Ja ihr macht, daß wir weinen,  
 Ihr allein, Nacht und Tag.

## Sechster Auftritt.

Livia und Summers.

Liv. **W**ie sehr bin ich nicht dieser Frau für  
 ihre Liebe verbunden. — aber wenn ich  
 nicht irre, so kommt da der Holländer  
 — — geschwinde will ich mich fortma-  
 chen — — (will in ihr Zimmer gehn.)

Sum. So? wenn ich komme so gehn sie?  
 (den Huth abnehmend.)

Liv. Mädchen wie ich, müssen eingezogen  
 leben. (sittsam.)

Sum. Aber ich gehe mit allen rechtschaffen um.

Liv. Das ist gewiß; auch lobt sie jedermann.  
 (Summers nimmt einem Stuhl, und  
 fängt an zu lesen.)

Sum. Laufen sie also nicht fort, sondern se-  
 hen sie sich; ich lese unterdessen, sie ar-  
 beiten; Ist da was böses dabey?  
 (er ließt.)

Liv. Wenn sie so befehlen, so gehorche ich.  
 (setzt sich und nimmt ihre Arbeit zur Hand.)

E 3

Sum.

*Sum.* Mi par bella  
Più di quel che credevo.

(le dà una guard.

*Liv.* (M'assicura  
L'onestà sua.) (e seguira a leggere)

*Sum.* „Nella virtù si trova (legge  
Ogni ricchezza,, Voi che fiete favia,  
Onesta, e virtuosa  
Sarete ricca.

*Liv.* Non mi manca nulla.

*Sum.* (Questa è la prima Donna  
Che pensa bene,) sono ricco anch'io  
Disponete di me.

*Liv.* Non ho bisogno.

*Sum.* (Che virtù, che onestà!)

*Liv.* (Son per l'empio ridotta in povertà.)

## SCENA VII.

*Mylord, e detti.*

*Myl.* Si tenti tutto, per veder, s'è quella —  
Cieli! che miro!

(s' avvicina.

*Liv.* (Oh incontro!)

*Myl.* Riverisco.

(Myl. a Sum.

*Sum.* (Quest Uomo, se non erro,  
L'ho veduto altre volte) Accommo-  
datevi

*Liv.*



Sum. Sie kömmt mir noch schöner vor, als ich geglaubt hatte.

(giebt ihr einen Blick und liest weiter.)

Liv. Seine Rechtschaffenheit beruhigt mich.

Sum. „In der Tugend ist aller Reichthum zu finden“ (liest.) Sie, die sie verständig, ehrbar und tugendhaft sind, müssen reich seyn.

Liv. Ich habe keinen Mangel.

Sum. (Hier finde ich das erste Frauenzimmer das gut denkt) auch ich bin reich, schalten Sie über mich!

Liv. Ich habe nichts nöthig.

Sum. (Welche Tugend, welche Ehrbarkeit.)

Liv. (Durch jenen Treulosen, bin ich in diese Armuth gerathen.)

## Siebenter Auftritt.

Mylord und Erstere.

Myl. Ich muß alles versuchen, um zu erfahren, ob sie es ist — — Himmel was seh ich!  
(näbert sich.)

Liv. (Wie geschieht mir?) —

Myl. Ich mache ihnen mein Kompliment.

Sum. (Den habe ich, wo mir recht ist, bereits wo gesehn.) Setzen sie sich.

(zum Mylord.)

*Liv.* Signor con sua licenza.

*Sum.* Seguitate

A lavorar: che fretta?

*Myl.* (Se questa non è Livia e qual farà?)

*Liv.* (Non v'è mostro peggior di crudeltà!) *(siede.)*

*Myl.* Madmoiselle potrei

Saper chi siete?

*Liv.* I fatti miei non dico

A un Foreffier, che non conosco.

*(senza mai alzar gli occhj)*

*Myl.* Eppure

Io credo di conoscervi.

*Liv.* E' superfluo

Dunque che il domandiate.

*Sum.* (Gran risposta:

Gran Donna!

*Myl.* E credo ancora

Sapere il vostro nome.

*Sum.* (Oh me ne rido:

Non lo sa: non fa niente.)

*(ridendo.)*

*Myl.* Signor, perchè ridete?

*Sum.* Io rido, piango:

Faccio quel che mi pare.

*Myl.* Ma sapete

Chi sono?

*Sum.* Siete un Uomo.

*Myl.* Son Mylord Arespingh.

*Sum.* Una gran cosa.

*Liv.*

Liv. Mein Herr mit ihrer Erlaubniß.

Sum. Arbeiten sie immer fort: was haben sie denn zu eilen?

Myl. Wenn das nicht Livia ist, wer kann sie immer seyn. (setzt sich.)

Liv. (Ein größeres Ungeheuer von Grausamkeit giebt's nicht!)

Myl. Darf ich fragen, Mademoisell, wer sie sind?

Liv. Meine Angelegenheiten sage ich keinen Fremden, den ich nicht kenne.  
(ohne ein Auge auf ihn zu wenden.)

Myl. Gleichwohl glaub' ich, sie kennen zu sollen.

Liv. In dem Fall ist's überflüssig mich erst zu fragen.

Sum. Eine gescheite Antwort, ein gescheites Frauenzimmer!

Myl. Und ich glaube noch dazu ihren Namen zu wissen.

Sum. O! das ist zum lachen. Er weiß ihn nicht, nichts weiß er. (lachend.)

Myl. Mein Herr, warum lachen sie?

Sum. Ich lache, ich weine, ich thue was mir gefällt.

Myl. Aber wissen sie wer ich bin?

Sum. Ein Mensch sind sie.

Myl. Ich bin Mylord Arespingh.

Sum. Das ist was rechts.

*Liv.* Io vado —

(*volendo partire.*)

*Sum.* Oibò ; restate.

*Myt.* Taccio per Voi, non per colui.

*Sum.* Colui?

Che mai dir pretendete

Con quel colui. Nel Mondo

Siam tutti eguali, il merito

Ci distingue — Colui — Se siete nobile

Io sono onesto — ho crediti, ho con-  
tanti,

E son noto nel Mondo ai Negozianti.

*Venti volte in vita mia*

*Fin nell' Indie sono stato.*

*Dalla Cina in Barbaria*

*Son venuto, son tornato,*

*E ogni ceto di, persone*

*Mi trattò con civiltà.*

*A fuggire io vi consiglio,*

(*piano a Liv.*)

*Se vi parla mai d' amore —*

(*Ah la vedo in gran periglio.*

*Sento oh Dio, per lei pietà.)*

*Mio Signor non v' offendete,*

*Son sinceri i detti miei*

*Vi rispetto, so chi siete,*

*Ma*

Liv. Ich gehe. (will fortgehn.)

Sum. Mein doch, bleiben sie.

Myl. Ihnen zu Gefallen schweige ich, nicht um den da.

Sum. Um den da? was wollen sie mit ihren den da sagen? Auf Erden sind wir alle gleich; nur das Verdienst macht den Unterschied. — Den da — Wenn sie adlich sind, so bin ich ehrlich — ich habe Kredit — ich habe Geld und die Kaufleute kennen mich in der Welt.

Zwanzigmal in meinem Leben

Bin ich bis nach Indien gegangen,

Von China nach der Barbarey

Gegangen und zurück gekommen.

Und von jeder Art von Menschen

Ward mir Höflichkeit erwiesen.

Ihnen rath ich zu entfliehn

(heimlich zu Livia.)

Wenn von Lieb' er wieder schwarzet.

(Ach ich seh sie in Gefahren

Himmel! ich bedaure sie.)

Mein Herr seyn sie nicht ungehalten;

Ich bin gewohnt aufrichtig zu reden.

Ich habe Respect für sie, ich weiß  
wer sie sind,

Aber

*Ma il mio cor non cambieri  
Colla vostra nobiltà.*

(parte.

## SCENA VIII.

*Mylord, e Livia, indi Madama.*

*Myl.* (**A**h ci vuol flemma), udite,  
Trattenetevi un poco, non  
partite.

*Liv.* E Voi siete un Mylord?

*Myl.* Lo sono.

*Liv.* Voi?

*Myl.* Qual dubbio: ah Livia mia —

*Liv.* Madama io credo,

(vedendo venir Mad.

Che quest' uomo deliri.

Cara amica, costui

(piano a Mad.

E' Mylord Arespingh: per ora taci

Non mi scoprir.

*Myl.* Che inferno!

(vedendo che non gli dà retta

Ascoltatemi almeno.

*Liv.* In questa guisa

Comincio a vendicarmi.

(piano come sop.

*Mad.* Quel Signore

Delle ghinee? Furfante!

*Myl.*

Aber mein Herz vertausch ich drum  
nicht,

Gegen ihren Adel. (geht ab.)

## Achter Auftritt.

Mylord und Livia, nachher Madam  
Brillante.

Myl. (Dazu gehört Phlegma) ich bitte sie,  
bleiben sie noch etwas; gehn sie nicht fort.

Liv. Sie sind also ein Mylord?

Myl. Ja, das bin ich.

Liv. Sie?

Myl. Warum zweifeln sie, ach! liebstes Le-  
ben. — —

Liv. Ich glaube Madam dieser Mensch ist  
wahnwitzig. (indem sie Mad. Brillante  
kommen sieht.) Liebste Freundin, das ist  
Mylord Arespingh: (heimlich zu ihr.) jetzt  
schweigen sie und verrathen mich nicht.

Myl. Welche Hölle für mich! (indem er sieht,  
daß sie ihm nicht recht giebt.) Hören sie  
mich wenigstens.

Liv. So fange ich an mich zu rächen.  
(heimlich zu M. Brill.)

M. Brill. Der Herr der so viele Guinen hat.  
Der Kacker!

Myl.

*Myl.* Si Voi fiete

La mia Livia adorata —

*Liv.* Che avete abbandonata  
Forse per altro oggetto?

*Myl.* Nò vi giuro:

Io son — ' mio Padre —

*Liv.* Ho inteso;  
Sotto il vile pretesto  
D'un paterno comando,  
Tradiste una fanciulla:

*Myl.* Ma sentitemi —

Questa à una crudeltà — son disperato.

*Mad.* Si trova in brutto stato  
Questo Signor, partiamo  
Madmoifelle Errichetta,

*Myl.* Ma possibile?  
Dunque Livia non fiete?

*Liv.* Non conosco,  
Non so chi sia costei.

*Myl.* Si fiete Livia:

Me lo dicon quegli occhj,  
Quel bel labro adorato —

Deh permettete oh Dio!  
Che io stringa questa man, bell'iodol mio.

*(Va per prend. la destra, e Liv. lo discaccia.)*

*Liv.* *Piano un poco: che insolenza,*

*Che maniera di trattare?*

*Un tantino di decenza,*

*Un tantin di civiltà,*

*Par*



Myl. Ja Sie sind meine angebetete Livia. —

Liv. Die sie verlassen haben, vielleicht und einen andern Gegenstand.

Myl. Nein! ich schwöre es: ich bin — mein Vater —

Liv. Ich verstehe sie, unter den widrigen Vorwand eines väterlichen Befehls haben sie ein Mädchen verrathen?

Myl. Aber hören sie mich nur — — das ist doch grausam — — ich bin voll Verzweiflung.

M. Brill. Der Herr befindet sich in einem schlimmen Zustande, lassen sie uns fortgehen Mademoisell Errichette.

Myl. Wäre es möglich? sie sind also nicht Livia?

Liv. Die kenne ich nicht und weiß nicht wer sie sey.

Myl. Ja, sie sind Livia, mir sagens diese Augen, dieser schöne angebetete Mund. Ums Himmelswillen erlauben sie schönster Abgott, daß ich diese Hand fasse.

(greift ihr nach der Hand, welche Livia wegzieht.)

Liv. Etwas gemacht, bitt ich. Was ist das für eine Unverschämtheit, was für eine Aufführung? ein bischen mehr Anstand, ein bischen Höflichkeit.

Der

*Par che smanj l'infelice,* — (a Mad.

*Vorrei dirgli oh Dio! chi sono*

*Ma non merita perdono*

*La sua nera infedeltà.*

*Faccia pur queste finexze*

*Alla sua tradita amante.* (a Myl.

*E' infedele, ed incostante,*

(piano a Mad. come sop.

*Pur in sen mi parla amore —*

*(Che tremore oh Dio! che palpiti*

*Il mio cor sentendo và.*

(parte.

## SCENA IX.

*Mylord, e Madama.*

*Myl.* Ah ditemi Madama,  
E' Livia il mio tesor? non lo negate.

*Mad.* Livia? voi v'ingannate.

*Myl.* Nò non m'inganno è quella.

*Mad.* Madmoiselle Errichetta ella si chiama.

*Myl.* Conoscer non dovrei quella che s'ama?

Ah quella è crudeltà; perchè non sente  
Almen le mie discolpe? — io smanio, io  
fremo

E son quasi ridotto al passo estremo.

(parte.  
SCE-

Der Arme scheint ganz auffser sich.

(heimlich zu Mad. Brillante.)

O Gott! Wie gern' entdeckte' ich mich!

Aber seine schwarze Untreue

Ist keiner Verzeihung werth.

Er mag nur diese Höflichkeiten

Seiner verrathnen Geliebten bezeugen.

Er ist untreu und unbeständig.

(heimlich zu Mad. Brillante.)

Und doch spricht noch Liebe in meinem Herzen

(O Gott welch Zittern! welches Pochen empfindet mein Herz.

(geht ab.)

### Neunter Auftritt.

Mylord, hernach Mad. Brillante.

Myl. Ach! sagen sie mir Madam, ist Livia mein Schatz? läugnen sie mir es nicht.

M. Brill. Livia? — da irren sie.

Myl. Nein ich irre nicht. Sie ist's.

M. Brill. Diese hier heißt Mad. Errichette.

Myl. Die ich liebe sollte ich nicht erkennen!

Ach das ist Grausamkeit; warum will

sie nicht wenigstens meine Entschuldigungen anhören? Ich bin auffser mir,

ich wüthe, und bin aufs äußerste ge-

bracht.

(geht ab.)

D

Zehnter

## SCENA X.

*Madama, poi D. Polidoro.*

*Mad.* **T**' ha da costar ben caro  
L' indegno tradimento, ma sen  
viene

Don Polidoro, l' unico,  
Che mi diverte un poco: con costui  
Per bizzarria, per chiaffo  
Prendermi voglio un tantinel di spaffo.

*D. Pol.* Dunque non è possibile  
Veder la forestiera?

*Mad.* Non si può:

*D. Pol.* La sua camera è aperta.

*Mad.* Ma non ci si entra.

*D. Pol.* E' dunque  
Una Donna proibita?

*Mad.* E' onorata,  
E non tratta nesuno.

*D. Pol.* Ma avederla  
Che male vi farà?

*Mad.* Verrebbe meno,  
Se un Uomo la guardasse.

*D. Pol.* Questa è una malattia di prima classe.

*Mad.* A voi che stimo tanto  
Paleserò un segreto;  
Ma tacete di grazia.

*D. Pol.* Ah si Madama  
Parlate, su parlate, palesatemi  
Questo segreto.

*Mad.*

## Zehnter Auftritt.

Mad. Brillante, hernach D. Polidor.

M. Brill. Deine unwürdige Berrätheren kommt dir theuer zustehen, aber, da sehe ich den D. Polidor, den einzigen, mit dem ich mich noch etwas vergnüge: mit ihm will ich zum Zeitvertreibe mir einen Spas machen.

D. Pol. Es ist also nicht möglich die Fremde zu sehn?

M. Brill. Das geht nicht an.

D. Pol. Ihr Zimmer ist doch nicht verschlossen?

M. Brill. Aber man darf nicht hinein.

D. Pol. Ist sie denn ein verbotnes Frauenzimmer?

M. Brill. Sie ist ein ehrbares Frauenzimmer und nimmt niemanden an.

D. Pol. Aber sie nur sehn, was kann das schaden?

M. Brill. Sie würde verlieren, wenn sie eine Mannsperson ansähe.

D. Pol. Das ist eine Krankheit von ersten Range.

M. Brill. Ihnen, den ich so hoch schätze, will ich ein Geheimniß eröffnen; aber schweigen müssen sie.

D. Pol. O ja Madam, reden sie nur, reden sie, und entdecken mir dies Geheimniß.

D. 2

M. Brill.

*Mad.* Io credo, che v'adori  
 Madmoifele Erricheta: spesso spesso  
 So che vi viene intorno

*D.Pol.* Intorno a me? Son cieco forse?

*Mad.* Ha l'arte  
 Di non farfi vedere, e di sparire  
 Ogni volta che vuol.

*D.Pol.* Cappita! ho inteso;  
 E' dunque sfrega il mio tesoro?

*Mad.* Oibò.  
 V'è la pietra Elitropia;  
 Che invisibile rende ogni persona,  
 Che la tiene ben chiusa, e stretta in  
 mano.

*D.Pol.* Dite: è pietra di fosfo, o di pantano?

*Mad.* E' una pietruzza nera,  
 Una specie di breccia: se ne trovano  
 Spesso nel mio giardino.

*D.Pol.* Oh pietra più gentil del peperino!  
 Si si ti cercherò.

*Mad.* Ehem —

(*fing. tossire, e fa ceu. a D. Pol.*)

*D.Pol.* Cos'è?

*Mad.* Madmoifelle sta qui.

*D.Pol.* Invisibile?

*Mad.* Certo, io ne ho gran pratica:  
 Or vi bacia la mano.

*D.Pol.*

M. Brill. Ich glaube daß Mademoisell Er-  
richtete sie heftig liebt, und sehr oft,  
weiß ich, ist sie um sie.

D. Pol. Um mich? bin ich denn blind?

M. Brill. Sie besitzt die Kunst sich unsicht-  
bar zu machen, und so oft sie will zu  
verschwinden.

D. Pol. Verwünscht! nun verstehe ichs. Mei-  
ne Gebieterin ist also eine Hexe.

M. Brill. O nicht doch! der Stein Helitrop  
genannt, hat die Kraft jedermann un-  
sichtbar zu machen, der ihn in der Hand  
fest verschlossen hält.

D. Pol. Sagen sie mir, sucht man ihm, in  
trocknen oder Wassergraben?

M. Brill. Es ist ein schwarzes Steingen,  
eine Art Kieselstein; nicht selten findet  
man sie in meinen Garten.

D. Pol. O ein Stein der Goldes werth ist.

M. Brill. Nun wohl. — —  
(thut als ob sie hustete, und macht  
D. Pol. ein Zeichen.)

D. Pol. Was giebt's?

M. Brill. Mademoisell ist hier.

D. Pol. Unsichtbar?

M. Brill. Freylich, ich hab' Erfahrung dar-  
innen: Eben küßt sie ihnen die Hand.

*D. Pol.* A me? carina

(figurand. di parlare cou liv.)

Non permetterò mai — dite, la bella  
Sta di quì, o di quà?

*Mad.* Sulla finiftra.

*D. Pol.* Anima mia —

*Mad.* Or è passata a destra.

*D. Pol.* Anima mia, deh lascia,

Che fulla bianca mano anch'io ti dia  
Indegnamente quattro baci, come  
Facesti tu fin' ora.

*Mad.* (Piu caro pazzo io non ho visto ancora.)

*D. Pol.* Dammi la mano, oh bella,

Che sospirar mi fa.

Che mano tenerella

(figurand. tener Liv. per mano)

Che bella mano o Dio.

Io manco, io moro già.

*Madama,* l'idol mio

(a mad. che accen. dal altra parte.)

Sta què o sta di quà?

*Bellissima invisibile*

*Almeno sospirate;*

*Tossite chiachierate —*

*Dite una parolina*

(a mad che accen. or da una par. or da un  
alt. e D. P. cor. avan., e indi etc.)

*Carina per pietà.*

*E adef-*



D. Pol. Mir die Hand? — O mein Engel  
(als ob er mit Livia redete.) das werde  
ich niemals zugeben — sagen Sie mir,  
wo steht die Schöne, hier oder da?

M. Brill. Auf der linken Seite.

D. Pol. Mein Seelgen —

M. Brill. Jetzt ist sie auf der rechten.

D. Pol. Liebstes Leben gestatte doch, daß auch  
ich auf deine weise Hand vier Küsse drüs-  
cken darf, wie du eben gethan hast.

M. Brill. (So einen lieben Narren habe ich  
noch niemals gesehn.)

D. Pol. Deine Hand, liebes Mädchen!

Nach der ich seufze — —

Was für ein zartes Händchen

(thut als ob er ihre Hand hielte.)

Himmel, welch ein schönes Händchen!

Mir vergehn die Sinne;

Ich werde ohnmächtig, ich sterbe.

Madam, mein Abgott, wo steht er?

(zu Mad. Brill. die auf die andre Seite weist.)

Auf dieser oder jener Seite?

Meine schönste Unsichtbare

Seufzet wenigstens einmal

Zustet, plappert doch ein bischen

Sagt nur ein Wörtchen,

(zu Mad. Brill. welche bald auf eine, bald auf die  
andere Seite zeigt, und D. Pol. läuft bald vor,  
bald rückwärts.)

Meine beste aus Mitleid.

*E adesso dove sta?*

*Mio sole — sta qui?*

*Mia luna — sta là?*

*Mia stella più là?*

*Mio core — più quà?*

*Mio sole, mia luna*

*Mia stella mio cuore —*

*Mi gira la testa;*

*Son tutto sudore;*

*Che pena è mai questa?*

*Che gran crudeltà.*

(parte.

## SCENA XI.

*Madama, Mons. Sumers, Mylord.*

*Mad.* **G**li voglio ben, mi piace  
La sua semplicità. che bel profitto  
Col girar egli ha fatto!  
Poco ci vuol, perch'ei divenga matto.

(nell' entrar in una delle camere s'incontra  
con Sum.

*Sum.* Tenete

*Mad.* Che cos' è?

*Sum.* Oro, danari.

(le pres. una borsa.

*Mad.* A me?

*Sum.*

Und wo steht sie jetzt?  
 Meine Sonne, stehst du hier?  
 Mein Mund stehst du da?  
 Mein Stern, mehr auf dieser,  
 Mein Herz, mehr auf jener Seite?  
 Meine Sonne, mein Mond,  
 Mein Stern, mein Herz — —  
 Mir wird ganz drehend,  
 Ich schwitze über und über.  
 Welche Marter ist dies,  
 Welche Grausamkeit! (geht ab.)

### Filfter Auftritt.

Mad. Brillante, Summers, Mylord,

M. Brill. Ich bin ihm gut; seine Einfalt  
 gefällt mir. Wie herrlich hat er seine  
 Reisen genügt. Viel fehlt nicht, so  
 wird er ganz ein Narr.

(indem sie in eine Stube gehen will,  
begegnet ihr Summers.)

Sum. Da nehmen sie.

M. Brill. Was ist das?

Sum. Gold, Gold.

(reicht ihr einen Beutel.)

M. Brill. Mir das?

D 5

Sum.

*Sum.* Dateli a Madmoiselle.

*Mad.* Che n' ha da far?

*Sum.* Per vivere.

E' onesta; è favia; è bella.

E' indigente; io son ricco,

Vò ajutarla.

*Mad.* Scusatemi

Madmoiselle Errichetta

Non ha bisogno.

*Sum.* Dunque

Me li ripongo.

(la ripone in tasca)

*Myl.* Tieni.

Son ghinee, te le dono.

*Mad.* Ma di grazia,

(ricusando denaro)

Mylord; per qual motivo?

*Myl.* Perchè tu parli all' Ospite,

Alla mia Livia.

*Mad.* Conoscete voi

(a Sum)

Questa Livia?

*Sum.* Che Livia?

Io non conosco Donne.

*Myl.* Conoscete

(conarria)

La creduta Errichetta?

*Sum.* E' affai diversa

(cava un foglio, e si pone a leggere)

Dall' altre.

*Myl.*

Sum. Geben Sie es der Mademoisell.

M.Brill. Was soll die damit machen?

Sum. Davon leben, sie ist ehrsam, verständig, schön und arm. Ich bin reich, ich will ihr helfen.

M.Brill. Verzeihn sie, Mademoisell Errichette braucht's nicht.

Sum. Wenn das ist, so stecke ichs wieder ein. (steckt den Beutel in die Tasche.)

Myl. Da nimm diese Guineen, ich schenke sie dir.

M.Brill. Um Verzeihung, Mylord, in welcher Absicht. (weigert sich.)

Myl. Damit du mit der Fremden, mit Livia redest.

M.Brill. Kennen Sie diese Livia! (zu Summers.)

Sum. Was für eine Livia? ich kenne die Damen nicht. (mit Affectation.)

M.Brill. Kennen Sie die vermeynte Errichette?

Sum. Sie ist von der andern ziemlich unterschieden. (nimmt ein Blatt heraus, und fängt an zu lesen.)

Myl.

*Myl.* Deh gradisci,

(a Mad.)

Accetta questo dono; e tardi ancora?

Tu non conosci bene

Chi è Mylord Arespingh,

*Mad.* Perdonate;

Non accetto denar,

*Sum.* Zitti ascoltate;

„In Londra il giorno sedici

„Del corrente; faranno

„Sottoscritti i Capitoli di Nozze

„Fra Mylord Arespingh,

„E Miledi Lindane,, così dice

Il solito foglieto.

Che si stampa ogni giorno,

*Mad.* E poi venite

Qui da Madmoifelle? ah non lo strozzo

Per convenienza.

*Sum.* I Cavalieri dunque

Trattan così?

*Myl.* Credetemi,

E' il Padre mio, che a forza —

Vorrebbe darmi una Miledi.

*Mad.* Due

Volevate sposarne?

*Myl.* Nò, vi giuro,

Che non v'è il mio consenso,

Che nol farò — Sentite

(smanioso.  
Andrò

Myl. Thu mir 'den Gefallen und nimm dies Geschenk an (zu Madam.) bedenkest du dich noch? Du mußt Mylord Arespingh nicht kennen.

M. Brill. Verzeihen sie, ich nehme kein Geld an.

Sum. Still! hören sie „London, den sechs-  
zehnten dieses, der Ehecontract zwis-  
schen Mylord Arespingh und Mylady  
„Lindane soll unterzeichnet werden,“ so  
sagt das gewöhnliche Blatt, das täglich  
gedruckt wird.

M. Brill. Und sie können sich noch um Ma-  
demoisell bewerben? ach! wenn sich  
schickte, ich erdroffelte ihn.

Sum. Also pflegen die Cavaliers zu handeln.

Myl. Glauben sie mir, mein Vater ist's, der  
mich mit Gewalt an eine Mylady ver-  
heyrathen möchte.

M. Brill. Sie wollen also ihrer zwey heyr-  
rathen?

Myl. Mein, ich schwöre es ihnen, meine  
Einwilligung ist nicht dabey, und ich  
werde es nicht geschehn lassen — Sehn  
sie, (ganz ausser sich.) ich will zu meinen  
Vater

Andrò dal Genitore,  
Parlerò al Re, mi getterò a' suoi piedi—  
*Sum.* Poi non farete niente.

*Myl.* Come? — mi maraviglio —

(*affannato.*)

Il Sovran mi conosce —

Gli narrerò il mio amor, gli strani eventi,  
Saprò con lui spiegar mi in questi accenti.

*Sire, io vengo a' vostri piedi*

(*voltandosi verso Sumers come se parlasse al Re.*)

*Per sposar Livietta mia.*

*Ah sarebbe tirannia*

*A rapirmi il caro ben!*

(*ved. Sum. che forride.*)

*Voi ridete è che ingiustizia!*

*Mi si svelle il cor dal sen.*

*Caro Padre almeno voi*

(*volt. vers. Mad.*)

*La mia Livia m'accordate*

*Ma cos' è mi disccaciate?*

*Ahi che barbaro martir.*

*Cospetto, cospettone!*

*Si la mia Livia io voglio,*

*O tornerò in America,*

*Mi getterò da un scoglio,*

*Afforderò coi gridi*

Le



Vater gehn, ich will mit dem König  
reden, ich will mich ihm zu Füßen wer-  
fen. —

Sum. Damit werden sie nichts ausrichten.

Nyl. Was? — ich muß mich wundern —  
(beträbt.) der König kennt mich — ich  
will ihm die Geschichte meiner Liebe und  
meiner sonderbaren Verhängnisse erzeh-  
len. Auf folgende Art will ich meine  
Unterredung eröffnen,

Sire, ich werfe mich zu ihren Füßen  
(kehrt sich zu Summers, als ob er mit dem  
König redete.)

Um meine Livia heyrathen zu dürfen.

Ach! mir meine Liebste zu rauben!

Sie lachen? welche Ungerechtigkeit?  
(sieht daß Summers lacht.)

Man reißt mein Herz mir aus dem  
Leibe.

Zum wenigsten sie, liebster Vater,  
(kehrt sich zu Mad. Brillante.)

Gewähren sie mir meine Liebe.

Aber was? sie stoßen mich von sich?

Grausame Marter!

Blitz und Wetter!

Meine Livia will ich haben?

Oder ich gehe wieder nach Amerika

Ich will mich von einem Felsen herab  
stürzen

Mit meinen Klagen will ich betäuben  
Die

*Le spiagge, i monti, i lidi,*

*E il Padre, e il Re tiranno*

*Dovranno innorridir.*

(parte.

(dopo esser stati alquaato pentierosi)

*Mad.* Che ne dite? vi pare

Possa essere innocente?

*Sum.* Di questi affar non me n'intendo niente.

(vanno via per parti diverse)

## SCENA ULTIMA.

*Giardino con sedili rustici. varj alberi  
sparsi, ed isolati.*

D. Polidoro, poi Livia, indi tutti  
a suo tempo.

D. Pol. **L'** *Elitropia* vo' cercando.  
*Ch' è una pietra bruna bruna;*  
*Se la trovo, che fortuna!*  
*Quante burle ch' io farò.*  
*Ma Mylord non è quello?*  
*Polidoro sta in cervello.*  
*Con un matto a solo a solo*  
*Nò davvero io non ci stò.*

(procura di nascondersi fra gli alberi  
facendo capolino.

*Myl.* *Avvilito disperato*  
*Ah che in vano io mi consolo.*  
*Son ridotto in uno stato*

*Che*

Die Ebenen, die Berge, die Ufer,  
Und der Vater und der tyrannische  
König

Sollen erzittern.

(geht ab, nachdem er eine Weile  
nachdenkend da gestanden.)

M. Brill. Was sagen Sie dazu? Glauben  
sie nicht, daß er unschuldig seyn könne?

Sum. Auf solche Sachen verstehe ich mich  
ganz und gar nicht.

(gehn von verschiedenen Seiten ab.)

### Letzter Auftritt.

Garten mit ländlichen Bänken und ein-  
sam stehenden Bäumen.

D. Pol. Livia, sodann alle zu ihrer Zeit.

D. Pol. Den Heliotrop suche ich, der  
ein braunes, braunes Streifen ist.  
Wenn ich's finde, o! wie glücklich!  
was will ich damit für Spaß ma-  
chen. Aber kommt da nicht Mylord?  
ach! Polidor sey gescheit. Mit einem  
Narren allein zu seyn? nein! in  
Wahrheit, das ist meine Sache nicht.  
(will sich hinter die Bäume verstecken.)

Myl. Ganz niedergeschlagen und ver-  
zweiflungsvoll such ich umsonst mich  
zu trösten. Ich befinde mich in ei-  
nem

*Che far tutto oh Dio vorrei,  
E che farmi oh Dio non so.*

(passeggiando con atti di disperazione.

D. Pol. (*Se l'ho detto: è matto, è matto  
Per prudenza io me ne vò.*)

(mentre vuol fuggire è veduto da Mylord.

Myl. *Cosa fai, dove t'inoltri? —  
Vieni quà — la spada è questa:  
Una botta lesta lesta  
Dammi in petto, io vò morir.*

(gli presenta la spada sfoderata.

D. Pol. *Come?*

(tremando gli dà a forza la spada.

Myl. *Sbrigati, che affanno!  
Tu mi devi il sen ferir.*

D. Pol. *Ma Signor m'appicheranno.*

Myl. *Non m'importa.*

D. Pol. *Importa a me.*

Myl. *Per finezza, Amico mio, —*

D. Pol. *Per finezza? —*

Myl. *Livia, o Dio!  
Non ho core di vederla.*

(veden. venir Liv.

*Sarà meglio ch'io men vada,  
Che rivolga altrove il piè.*

D. Pol. *Ehi, Signore la sua spada:*

(correndo gli appressò.

*Non la voglio, tenga quì.*

Liv.

nem Zustande in dem ich alles unternehmen wollte, und doch, o Gott! gegen mich nichts unternehmen kann.

(geht ganz verzweifelt herum.)

D. Pol. Sagt ich's doch! der Kerl ist ein Narr, und aus Klugheit will ich mich lieber auf die Seite machen.

(während daß er fliehen will, wird ihm Mylord gewahr.)

Myl. Was machst du? wo willst du hin — tritt her — da, nimm meinen Degen und gieb mir einem Stoß in die Brust! ich will sterben.

(reicht ihm den bloßen Degen.)

D. Pol. Wie das? (dringt ihm zitternd den Degen wieder auf.)

Myl. Mach hurtig, o! welcher Jammer! stoß mir den Degen durch die Brust.

D. Pol. Aber, man wird mich aufhenten mein Herr,

Myl. Das verschlägt mir nichts.

D. Pol. Aber wohl mir!

Myl. Erzeige mir die Gefälligkeit, liebster Freund.

D. Pol. Die Gefälligkeit?

Myl. Livia, o Gott! ich habe nicht das Herz sie anzusehn, (indem er Livia kommen sieht.) besser ist's ich gehe und wende mich anders wohin,

D. Pol. Geduld! mein Herr ihren Degen! ich mag ihn nicht, da nehmen sie ihn.

(indem er ihn nachläuft.)

Liv. *Dunque è sposo di Miledi?*  
*Traditore, ingannatore.*  
*E perchè dovrò più vivere,*  
*Se ogni speme oh Dio! finì.*

D.Pol. *E' fuggito come il vento.*

(torna colla spada in mano.)

Liv. *Cosa tenti, cosa vuoi?*  
*Tu ministro sei di morte?*  
*Vieni, vieni: oh bella sorte!*  
*Mi ferisci per pietà.*

D.Pol. (Ecco l'altra:) *Ma Signora.*

Liv. *Vibra il colpo in tua malora.*

D.Pol. *Che son forse diventato*  
*L'uccisor della Città?*

Liv. *Ah non reggo — Ahi crudo fato:*  
*Io mancar mi sento già.*

(si pone a federe mezza svenuta.)

D.Pol. *Gente — Ajuto —*

Mad. *Cos' avvenne?*

*Signorina — Traditore —*

(a D. Pol. minacciandolo.)

*Colla spada —*

D.Pol. *Niente affatto —*

*E' venuto un certo matto —*

Mad. *Via coraggio, Signorina —*

*Colla spada —*

(come sopra.)

Liv. *Me meschina!*

*Perchè vivo, perchè mai —*

Mad.

Liv. Er ist also ein Bräutigam von Milady?  
Verräther, Betrüger! und warum  
soll ich länger leben, o Gott! wenn  
selbst die Hofnung endet.

D. Pol. Er flohe wie ein Wind davon.  
(kommt mit den Degen in der Hand zurück.)

Liv. Was willst du machen, was ist dein  
Vorhaben? Bist du ein Diener des  
Todes? Komm, Komm! o glückli-  
cher Zufall! habe Mitleiden mit mir  
und tödte mich.

D. Pol. Die auch? — Aber Madam —

Liv. Mache! sag ich, und säume nicht  
länger.

D. Pol. Bin ich denn darzu ausersehn,  
die ganze Stadt zu ermorden?

Liv. Ach! ich halte mich nicht länger.  
Grausames Schicksal — meine Kräf-  
te verlassen mich.

(setzt sich halb ohnmächtig nieder.)

D. Pol. Herbey! Hilfe! —

M. Brill. Was giebt's? — Mamsell —  
Verräther was? mit dem Degen?  
(mit drohender Stimme, zu D. Pol.)

D. Pol. Nicht das geringste — da kam  
ein gewisser Narr —

M. Brill. Kourage, Mamsell — Mit  
dem Degen! (wie vorher.)

Liv. Ich Unglückliche! warum lebe ich  
noch!

Mad. *Ah briccon la pagherai.*

(come sop.

D.Pol. *Ma la spada non e mia —*

Mad. *Presto, presto andiamò via —  
Poi fra noi si parlerà.*

(a D. Pol.

Liv. *Ah che il cuor non ha più pace,  
E più reggere non sà.*

Mad. *Ah crudel tu sei capace  
Di maggior iniquità.*

(partono.

D.Pol. *Ah fortuna tu lo sai*

*Quest' imbroglio come va.*

*Spada indegna vanne al diavolo:*

(getta la spada.

*Me meschin — sono innocente —*

*Ecco i sbirri — cosa fo?*

(guardando dappertutto intimorito.

*Zitto zitto, piano piano,*

*Chiotto chiotto su quest' albero*

*Qualche cosa scoprirò.*

Sum. *Ho inteso un chiaffo, un strepito,  
Non so che mi penjar.*

*Qui tutto è fuor di regola,*

*Qui tutto è in iscompiglio —*

*Fuggiam da tal periglio*

*Io vado a passeggiar.*

Ma



Mad. Wart, Racker! du sollst dafür büßen. (wie vorher.)

D. Pol. Aber es ist ja nicht mein Degen.

M. Brill. Geschwind, Geschwind lassen sie uns fortgehn — Wir wollen hernach darüber sprechen. (zu D. Pol.)

Iv. Ach! mein Herz hat keinen Frieden mehr, und weiß sich nicht mehr zu fassen.

M. Brill. Grausamer du mußt noch größerer Bosheit fähig seyn. (gehn ab.)

D. Pol. Du weißt es, Schicksaal, wie diese Sache zugegangen ist. Verwünschter Degen, geh zum Teufel. (wirft ihn auf die Erde.) Ich zittere an ganzen Leibe — ich höre Leute kommen — Ich Unglücklicher! ich bin unschuldig. Da kommen die Häfcher — was fange ich an? (sieht sich allenthalben furchtsam um.) Still, still, auf diesem Baum werd' ich doch sehn was es giebt.

Sum. Ich habe ein Geräusch gehört, ein Gelärm und weiß nicht was ich davon denken soll. Hier geht alles unordentlich, alles durch einander — Besser fern von der Gefahr; ich will einen Spaziergang machen. Aber,

*Ma oh Ciel che spada è questa?*

*Forse qualcun — Che importa?*

*Rompanfi pur la testa,*

*Che io me ne riderò!* (parte ridendo)

D.Pol. *Io tremo, e questo ride?* (scendendo)

*Se ride, è segno buono.* (piano piano.)

*Ah! che un vigliacco sono,*

*Nò che tremar non vuò.*

(accostandosi verso il sedile, dove  
stava Livia.)

*Sedeva in questo loco*

*Svenuto il mio bel foco —*

*Forse potria tornare —*

*Si s'è voglio incocciare,*

*E in questo luogo istesso —*

*Sedendo io canterò.*

(si pone a federe.)

„*E più d' un' ora che sei aspettata;*

„*Lasciati un po' vedere, o gioja bella;*

„*Nò non temere, che ti strilli Tata,*

„*Che Mama ti farà la sentinella;*

„*La sentinella e ba —*

„*Errichetta è l' amato mio bene,*

„*Che gran pene provare mi fa.*

Mad.

o Himmel, was ist das vor ein Desgen? Vielleicht daß jemand — doch was gehts mich an? Sie mögen sich den Kopf zerbrechen, ich will drüber lachen? (geht lachend ab.)

D. Pol. Ich zittre und dieser lacht. (indem er sachte herunter steigt.) Wenn er lacht, so ist's ein gutes Zeichen. Was ich doch für ein elender Kerl bin! Nein ich will nicht zittern.

(näbert sich der Bank wo Livia gefessen hatte.)

Auf dieser Bank saß meine in Ohnmacht gesunkene

Schöne. Vielleicht kommt sie wieder,

Ja, ich will mich anstrengen,

Und an diesen Ort selbst singen

(setzt sich.)

„Länger als eine Stunde warte ich  
nun deiner.

Laß dich ein bischen sehen, schöner  
Edelstein!

Fürchte nicht, daß dein Vater zanke,

Daß deine Mutter dich bewache;

Die Schildwache ist —

„Errichte ist mein geliebter Schatz,

„Die mir viel Qualen verursacht.

Mad. *Signor lei se la canta  
Con questa ilarità?*

D.Pol. „*La sentinella e ba —  
„Voi furbetta, non siete Errichetta,  
„Me ne vado lontano di quà.*

(vuol part.

Mad. *Ma lei non partirà.  
Uccider Madamina  
Ucciderla perchè?*

(si vede di nuovo compar. Myl.

D.Pol. *Lei sbaglia Signorina;  
Io con la spada in mano —*

Myl. *Mostro crudel, Villano  
Tu uccidere il mio bene?*

(avazandosi dopo aver raccolta la spada,  
che stava in ter.

D.Pol. *Ma piano un poco piano:  
Or vi dirò cos' è —*

Myl. *Nò mori traditore —*

Sum. *Indietro mio Signore,*

(cav. una pistol.

Myl. *Indietro voi —*

D.Pol. *Soccorso*

Mad. *Povera casa mia  
La vonno rovinar.*

Sum. *Questa è soverchieria,  
Che modo di trattar.*

D. Pol.

M. Brill. Und sie können hier noch so vergnügt sitzen und singen?

D. Pol. „Die Schildwache ist vor —

„Ihr verschlagne Diebin seyd nicht  
Errichette

„Ich will also weiter gehn.  
(will fort.)

M. Brill. Aber ich lasse sie nicht fort.  
Mamsell umbringen zu wollen? Sie  
umbringen? und warum?

(Mylord läßt sich wieder sehn.)

D. Pol. Sie sind ganz irrig, Madam;  
Ich mit dem Degen in der Hand —

Myl. Grausames Unthier, Schändlicher!  
Du willst meine Geliebte umbringen?  
(nachdem er den auf der Erde gelegenen  
Degen aufgehoben.)

D. Pol. Nur sachte, ein bischen sachte,  
und ich will ihnen gleich erzehlen wie  
die Sache war.

Myl. Nichts! — stirb, Verräther.

Sum. Zurück, mein Herr!  
(zieht ein Pistol hervor.)

Myl. Zurück, ihr, sage ich —

D. Pol. Hilfe!

M. Brill. Mein armes Haus! Sie wol-  
len es zu Grunde richten.

Sum. Das ist niederträchtig einen so  
übertrotheilen wollen.

D. Pol.

D.Pol. *Ajuto, gente, ajuto*

*Mi vogliono ammazzar.*

Myl. *Mori non serve a niente,*

*Ti voglio trucidar.*

D.Pol. *Ma lei sbaglia mio Signore*

*Ma l'affare non è questo.*

*Or vi dico lesto lesto*

*Tutto il fatto come va.*

Liv. *Fermate, io basto, io sola —*

*(con gran risoluzione agli altri.)*

*Milord una parola:*

*Non state a contrastar.*

*Leggi indegno questa carta.*

Myl. *Si ch'è mia — la vedo — è quella.*

*Ah perdona, o Livia bella —*

Liv. *La promessa attendi indegno.*

Myl. *Sì vedrai — ma il Padre — oh Dio!*

*Chi m'uccide per pietà.*

D.Pol. *Se volete, ch'io v'ammazzi,* (a Myl.)

*Siete a tempo mio Signore.*

Mad. *Si vedrà, se avete onore.* (a Myl.)

Sum. *Si vedrà, se siete Inglese.*

Liv. *Il mio torto si saprà.*

Myl.

D. Pol. Hülfe! lieben Leute! Hülfe! man will mich umbringen.

Myl. Stirb! es hilft nichts, ich will dich ermorden.

D. Pol. Aber sie sind ganz unrecht mein Herr, das war die Sache nicht; Soz gleich will ich ihnen hintereinander sagen, wie die ganze Sache zugeht.

liv. Haltet ein, das kann ich alleine ausmachen — (mit Entschlossenheit zu den andern.) Ein Wort, Mylord: streiten sie nicht weiter. Da Nichts würdiger, lies dies Blatt.

Myl. Ja ich hab' es geschrieben — ich erkenne es — es ist eben das. Ach! verzeihe, meine schöne Livia —

liv. Halt nun dein Versprechen Nichts würdiger!

Myl. Ja! du sollst's sehn — aber mein Vater — o Gott! wer hat Mitleiden mit mir und tödtet mich?

D. Pol. Wenn sie wollen daß ich sie umbringen soll, mein Herr, so kommen sie mir zu gelegener Zeit. (zum Mylord.)

M. Brill. Man wird's sehn ob sie ein Mann von Ehre sind.

Sum. Man wird sehn ob sie ein Engländer sind. (zum Mylord.)

liv. Man solls erfahren, daß mir Unrecht geschehen ist.

Myl.

Myl. *Ah mio bene —*

Liv. *Vanne infido.*

(piangendo.)

Mad. *Che ingrataccio!*

Sum. *Che vergogna.*

D.Pol. *(Perchè adesso che bisogna,  
Invisibil non si fa?)*

Mad. *Non temete, Madamina.*

Sum. *Ci son io per voi Madama.*

D.Pol. *Io per bacco vi proteggo.*

Myl. *Piange Livia! ah più non reggo:  
Empio amor che crudeltà.*

TUTTI.

*Son qual Nave in mar turbato;*

*Fra l'orror della tempesta;*

*Susurrar il nembo io sento;*

*Cresce l'onda, cresce il vento,*

*E piu speme il cor non ha.*

Fine della Prima Parte.



PAR-



Myl. Ich mein Leben —

Liv. Geh! Ungeheuer. (weinend.)

M. Brill. Welcher Undankbarer!

Sum. Welche Schande!

D. Pol. Warum macht sie sich jetzt nicht  
unsichtbar, da es Noth thäte?

M. Brill. Fürchten sie nichts, liebe Mams-  
sell.

Sum. Rechnen sie auf mich, Mamsell.

D. Pol. Ich, beym Geyer, ich will ihr  
Schutz seyn.

Myl. Livia vergießt Thränen! Ach länger  
kann ich mich nicht halten. Ruhlose  
Liebe, welche Grausamkeit.

Alle.

Ich bin ein Schiff, das auf ergrim-  
ten Meere

Durch grausenvolle Stürme schwinnt;

Ich höre schon die Wolken brausen;

Die Woge steigt, der Wind erwacht

Und leer von Hoffnung, zagt mein  
Herz.

Ende der Ersten Handlung.



Zwente

# PARTE SECONDA.

## SCENA I.

*Appartamenti terreni nella Locanda.*

Milord, e D. Polidoro.

Myl. **C**are mura a voi d' intorno  
Sempre sempre io girerò.

Mad. *Lei, Signor fa qui ritorno.*  
*Con qual faccia io non lo so.*

Myl. *Tu nemica ancor mi sei?*

Mad. *Se hò ragione lo sà lei.*

Myl. *Ben fra poco si vedrà.*

Mad. <sup>a2</sup> *Non ho colpa in verità*

D.Pol. *Un buon pranzo Madamina*  
*Si daver questa mattina*  
*Ho sciallato come vè*

Mad. *Nº ho piacer*

Myl. *Si scosti un poco,*  
*Che in segreto ho da parlar*

D.Pol. *Parta lei da questo loco,*  
*Perchè io pago; e qui vuò star.*

Mad.

## Zweiter Akt.

### Erster Auftritt.

Zimmer unten im Gasthose.

Mylord, D. Polidor, Mad. Brillante.

My. **G**eliebten Mauern, immer, immer will ich um euch herum irren.

M. Brill. Mein Herr, ich begreife nicht mit welcher Stirne, sie sich hier wieder sehn lassen können.

My. Auch du bist meine Feindin?

M. Brill. Ob ich dazu Ursache habe wissen sie selbst.

My. Im Wahrheit, ich bin schuld,  
M. Brill. <sup>a 2</sup> los

Gut. In kurzen wird sich's zeigen.

D. Pol. Wahrhaftig, Madamen, diesen Morgen hab' ich ein gutes Mahl zu mir genommen.

M. Brill. Nichts weiter —

My. Entfernen sie sich ein wenig, ich habe in Geheim zu reden.

D. Pol. Sie können sich hier fortmachen, weil ich bezahle, und hier will ich bleiben.

Mad. *Via Milord, è cavaliere*

(accennando D. P.)

D. Pol. *E di più Napolitano*

Myl. } *Mio carissimo Italiano*

*Non vi fate strapazzar.*

D. Pol. } *Oh poter d'un Ottomano*

*Vò per forza io qui restar.*

Mad. } *Via Milord siate umano:*

*Non lo state ad ingiuriar.*

Myl. *Abbiate più creanza*

*Caro Partenopeo:*

*Altrimente vedete?*

(accennando la Spada.)

D. Pol. *O servitevi pur, come volete*

*Mi faccio meraviglia*

(si scosta.)

Mad. *E compiacente*

*Il Signor Cavaliere*

(sorridendo.)

D. Pol. *Vò sentire*

*Se parlan d'Errichetta, sto lontano*

(a Myl. il quale lo guarda sdegnoso.)

*Non dubitate*

Myl. *Siate più cortese,*

*Ve ne prego*

Mad. (Che bestia è quest' inglese.)

(pian piano di nuovo accostandosi.)

Myl. *Ho grandi appoggi in Londra*

*Grandi amicizie — giro —*

(a Mad.)

*Prego,*

Mad. Ruhig, Mylord, der Herr ist ein  
Cavalier. (auf D. Pol. zeigend.)

Myl. Mein allerliebster Italiener  
machen sie nicht, daß ich  
über sie komme.

D. Pol. O! bey der Macht eines Os-  
tomannen? Ich will schlech-  
terdings auf dieser Stelle  
bleiben.

M. Brill. Pfui, Mylord, seyn sie mensch-  
lich;

Thun sie ihm nichts zu Leide.

Myl. Seyd manierlicher, lieber Neapolita-  
ner: Sonst — seht ihr?

(seinen Degen zeigend.)

D. Pol. O! machen sie alles nach ihren Ges-  
fallen, sie sehn, ich thue alles, was sie  
wollen. (tritt zurück.)

M. Brill. Das ist wahr, der Herr Cavalier  
ist sehr gefällig. (lächelnd.)

D. Pol. Ich muß hören ob sie von Errichette  
reden. (Ich stehe weit davon, zweifeln  
sie nicht. (zu Myl. der ihn zornig anblickt.)

Myl. Seyd höflicher, ich bitte euch gar sehr.

M. Brill. Ist das nicht eine Bestie, von ei-  
nem Engländer?

(D. Pol. nähert sich wieder gemächlich.)

Myl. Ich habe Bekannte in London, Freun-  
de, die was ausrichten können (zu Myl.)  
ich

Pregò, mi adopro — il matrimonio in  
somma

Con Miledi Lindane

Non seguirà, mio Padre —

*D.Pol.* Avete Padre.

Ci hò gusto. (Io ogni caso

Ricorrò a lui.)

*Myl.* Siete un gran pazzo.

(dopo averlo di nuovo riguardato con serietà.)

*D.Pol.* E' vero:

Questa è voce comune, fama volat

*Myl.* Nò non siete italiano,

Perchè italia produce uomini faggi,

Ingegni accorti, e vivi —

*D.Pol.* Ce ne sono de buoni, e de' cattivi:

Seguiti il suo discorso.

*Mad.* Deh lasciatelo;

Parliamo di qualche preme

*Myl.* Si Madama

Son tutti in mio favor: farà deciso

Dentr' oggi il mio destino: il genitore

Si placherà.

*D.Pol.* (Che paga,

Ch' ai d' aver da tuo Padre.)

*Mad.* Ma le gioje,

Gl' abiti fatti per la sposa, i doni,

Gli aderenti a Miledi, i fogli pubblici,

Che parlano di questo parentato?

*D.Pol.*

ich gehe von einem zum andern, ich bitte, ich versuche alles — kurz aus der Heirath mit Mylady Lindane wird nichts werden, mein Vater —

D. Pol. Haben sie noch einen Vater? das ist mir lieb zu hören, (auf allen Fall wende ich mich an den.)

Myl. Ihr seyd ein abscheulicher Narr.  
(nachdem er ihn von neuem mit Ernst  
angesehn.)

D. Pol. Das ist wahr: das ist ein allgemeines Wort, Fama volat.

Myl. Nein, ihr seyd kein Italiener. Italien bringt nur verständige Männer hervor, Leute von Genie —

D. Pol. Es giebt dort gut und schlechte, aber fahren sie fort.

M. Brill. Lassen sie ihn gehn, ich bitte sie darum, und lassen sie uns wieder auf ihre Angelegenheit kommen.

Myl. Wie gesagt, Madam, alle sind für mich. Heute noch wird mein Schicksaal entschieden werden: mein Vater wird sich zureden lassen.

D. Pol. (Dein Vater wird dir schon anstreichen.)

M. Brill. Aber die Juwelen, die Kleider, die für die Braut gemacht sind, die Geschenke, der Mylady ihr Anhang, die Zeitungsblätter, die von dieser Hochzeit reden?

*D. Pol.* Il Tevere, il Senato,  
Il Tamigi, il Sebeto; che direbbero  
Se sposando Errichetta —

*Myl.* Ah con costui  
Son disperato — Addio —

Bestia Italiana — Che destino è il mio  
*(a Mad. par.)*

## SCENA II.

*Madama, e D. Polidoro.*

*Mad.* **F**inge o dice davvero? ah s'io potessi  
Veder Livia contenta —

*D. Pol.* A solo a solo  
Ci parleremo. Io bestia;  
*(guardando verso la Scena.)*  
Bestia italiana?

*Mad.* E voi  
Vorreste cimentarvi —  
*(con smorfia, e sorridendo.)*

*D. Pol.* Lo sà Napoli  
Chi è Don Polidoro Pistacchioni:  
Al molo grande, al piccolo,  
Al largo del castello  
Ogni giorno faceva a qualche duello.

*Mad.* Io che son così tenera,  
Che un cane, un pollo non ucciderei  
Morirei di paura —

*D. Pol.*



D. Pol. Die Cyber, der Senat, die Themesse, der Sebeto, was würden sie sagen, wenn ich bey dieser Heirath mit Errichette —

Nyl. O! der macht mich ganz rasend —  
Adieu — (zu Mad.) Du italienische Bestie!  
— Welch ein Schicksaal ist das meine!  
(geht ab.)

### Zweyter Auftritt.

Mad. Brillante, Don Polidor.

M. Brill. Verstellt er sich nur, oder ist's sein Ernst? — Ach wenn ich Livia wieder ruhig sehen könnte —

D. Pol. Unter vier Augen wollen wir drüber sprechen. (indem er gegen die Scene sieht.)  
Ich eine Bestie, eine italienische Bestie?

M. Brill. Und wollten sie sich wohl einen Duell aussetzen? (bönsich lachend.)

D. Pol. Neapel kennt den Polidor Pistacchi-  
oni, auf dem großen und kleinen Damum,  
auf dem Schloßplatz habe ich mich alle  
Tage herum geschlagen.

M. Brill. Ich, die ich so weichherzig bin,  
daß ich nicht einen Hund, nicht ein Hün-  
gen tod machen könnte, ich würde vor  
Furcht umkommen.

*D. Pol.* Via mi batterò dunque a notte oscura,  
 Quando voi non ci siete. Dite un poco;  
 Che fa quella ragazza,  
 Quella bellezza greca, anzi etiopica  
 Quel pianeta invisibile: sta bene.

*Mad.* Sospira: vive in pene  
 Per voi.

*D. Pol.* (Le mie bellezze  
 Fanno colpo per tutto.) Ci è pericolo  
 Che per esempio adesso  
 (piano a Madama-  
 Sia quì d'intorno, e che mi venga ap-  
 presso.

*Mad.* Non credo — non mi pare —

*D. Pol.* La potreste chiamare,  
 Farla venire un poco.

*Mad.* E' chiusa in camera,

*D. Pol.* Se avessi quella pietra  
 Da non farmi vedere, or nella stanza  
 Pian pian me n' entrarci  
 E quel vago visin vagheggerei.

*Mad.* Che fretta avete: vi vien sempre ac-  
 canto  
 Parla sempre di voi,  
 V' ama, v' adora — e chi non v' ama?  
 un giorno

Poi la vedrete.

*D. Pol.* Basta

La troverò, la troverò.

*Mad.*

**D. Pol.** Nun gut, so will ich mich in finsterner Nacht schlagen, wenn sie nicht zu gegen sind. Jetzt aber sagen sie mir einmal, was macht das Mädchen, diese griechische oder auch ethiopische Schönheit, dieser unsichtbare Planete? befindet sie sich wohl?

**M. Brill.** Sie seufzt und martert sich ihrentwegen.

**D. Pol.** Meine Annehmlichkeiten thun überall Wirkung. Wer weiß, ist sie nicht vielleicht eben jetzt da und steht an meiner Seite? (heimlich zu Mad.)

**M. Brill.** Ich glaube nicht, es scheint nicht —

**D. Pol.** Sie könnten sie ja rufen und ein bißchen herkommen lassen.

**M. Brill.** Sie ist in ihr Zimmer eingeschlossen.

**D. Pol.** Wenn ich den Stein hätte, wodurch man sich unsichtbar machen kann, so wollte ich mich jetzt heimlich in ihr Zimmer schleichen und dies schöne Gesichtchen nach Lust betrachten.

**M. Brill.** Wer wird denn so ungeduldig seyn; Ich sage Ihnen, immer ist sie um sie, immer spricht sie von ihnen, sie liebt sie, betet sie an — und wer liebt sie auch nicht — sie werden sie schon einmal sehn.

**D. Pol.** Genung! ich werde sie finden, werde sie finden.

*Mad.* Badate.

Ancorchè la troviate;  
Fingete non vederla. Ah se sapeste,  
Quanto è mai vergognosa —  
Non vuol che le si parla —

*D. Pol.* Mà perchè

Discorre con Milord, e non con me?

*Mad.* Perchè l' odia: le donne

Fanno tutto al rovescio, e per inten-  
derle  
Voi vi dovete in mente figurare,  
Tutto al contrario ognor di qualche  
pare.

*Voi vedrete in una sala*

*Una gran conversazione.*

*Voi vedrete più persone*

*Star d' intorno a una beltà.*

*Mentre tutti la vagheggiano,*

*Questa bella cosa fa?*

*Ci ci ci parla con questo —*

*Ci ci ci si volta a quello —*

*Chi le dice o viso bello,*

*Chi domanda a lei pietà:*

*E l' Amante prediletto*

*Dell' amabile visetto,*

*Dite*

M. Brill. Warten sie. Geseht auch sie sind sie, so thun sie als ob sie sie nicht sähn, ach wenn sie wüßten, wie sehr sie verschämt ist — sie will nicht einmal mit sich reden lassen —

D. Pol. Aber warum spricht sie denn mit Mylord, und mit mir nicht?

M. Brill. Weil sie ihn haßt. Wir Frauenzimmer machen alles verkehrt, und um uns zu verstehn, müssen sie allemal das Gegentheil vorstellen, was wir scheinen.

Sehen werden sie in einem Saale

Eine große Gesellschaft.

Sehn werden sie viel Personen

Um eine schöne Dame stehn.

Während daß sie alle verliebt betrachten,

Was macht die Schöne?

Jetzt spricht sie mit diesem. —

Jetzt wendet sie sich zu einem andern —

Dieser lobt ihre Schönheit,

Dieser bittet um Mitleiden;

Und der begünstigte Liebhaber

Des liebenswürdigen Gesichtchen

Was

*Dite un poco qual sarà?  
 Della sala in un cantone  
 Stà l' amante avventurato,  
 Canticchiando una canzone  
 O affettando affar di stato;  
 Ne si volge a mirar mai  
 Quel bel volto, quei bei rai,  
 Che a dispetto de zerbini,  
 Egli un di possederà.*

(partono.

## SCENA III.

Atrio, che introduce al Giardino.

*Sumers, poi Mylord.*

*Sum.* **S**e le guerre non cessano il commercio  
 Non riprende il suo corso — v'è  
 nessuno?

Da fumare —

*My.* Si vada,*(ad un servo, che subito parte.*

A saper qualche nuova — Ecco costui —  
 E di me più felice, perchè parla  
 Con Livia quando vuole.

*Sum.* Ecco Milord

(Ah non stà ben quella donzella onesta  
 Entro

Was glauben sie unterdessen, daß er  
macht!

In einer Ecke des Saals,  
Steht der beglückte Liebhaber,  
Trillert ein Liedgen,  
Oder scheint Staatsfachen in Kopse  
zu haben,

Und wendet sich nicht einmal, hin  
zu blicken

Auf das schöne Gesicht, auf die selt-  
nen Reize

Die zum Possen der süßen Zerrgen  
Er eines Tags besitzen soll.

(gehn ab.)

### Dritter Auftritt.

Vorhaus am Garten.

Summers, Mylord.

Sum. Wenn der Krieg kein Ende nimmt,  
so kann der Handel nicht wieder zu Kräf-  
ten kommen — Ist niemand da? He!  
eine Pfeife Taback —

Myl. Geh; (zu einem Diener der gleich abgeht.)  
und höre was es neues giebt — Siehe  
da kommt dieser — Er ist glücklicher als  
ich, weil er mit Livia redet so oft er will.

Sum. Da ist Mylord. (Nein in einem  
Wirhs)

Entro d' una locanda

Ci penferò.)

(Gli vien portata la pippa accesa, ed una sedia. Sum. si mette a sedere, e senza guardar Mil. incomincia a fumare.

*Myl.* Se parlo, se l'interrogo  
Temo di cimentarmi.

*Sum.* La virtù va ajutata  
Costui è propotente —  
Potria tentare una violenza, un ratto —

*Myl.* Monsieur —,

*Sum.* Buon giorno.

(volta appena la testa, e seguita come pri.

*Myl.* (E non si muove affatto)  
Che fa la foreffiera?

*Sum.* Domandatelo a lei.

*Myl.* Voi siete amico;  
La conoscete?

*Sum.* Da tre giorni.

*Myl.* E poi  
Livia, e non Errichetta.

*Sum.* Non m'importa  
Sapere il nome: è favia:  
Questo mi basta.

*Myl.* Le volete bene  
Per quel che credo.

*Sum.* Ho stima  
Di sua saviezza.

*Myl.*



Wirthshauſe iſt das Mädchen nicht gut aufgehoben, ich muß dafür ſorgen.)

(man bringt ihm eine angezündete Pfeife und einen Stuhl, Summers ſetzt ſich und raucht, ohne Mylord anzusehn.)

My. Wenn ich ihn anrede, ihn frage, ſo fürchte ich ihn auf den Halße zu haben.

Sum. Der Jugend muß man beyſtehn. Dieſer iſt zu mächtig, und könnte Gewalt brauchen, ſie entführen —

My. Mein Herr —

Sum. Guten Tag. (wendet kaum den Kopf, und raucht vor ſich fort.)

My. (Er bewegt ſich nicht einmal.) Was macht die Fremde?

Sum. Darum müſſen ſie ſie fragen.

My. Sie ſind ihr Freund, ſie kennen ſie.

Sum. Seit drey Tagen.

My. Und ſodann, Livia, nicht Errichette—

Sum. Was gehts mich an, zu wiſſen wie ſie heißt, ſie iſt verſtändig, daß iſt mir genug.

My. Wie ich ſehe, ſo ſind ſie ihr gut.

Sum. Ich habe für ihre verſtändige Aufführung Hochachtung.

My.

*Myl.* E se poi fosse amore  
La stima, che affettate?

*Sum.* Io non affetto,  
Io non fingo, e se amassi lo direi;  
Perchè finger non fanno i pari miei.

## SCENA IV.

*D. Polidoro, poi Livia in osservazione,  
e detti.*

*D. Pol.* **A** desso vò in giardino  
A cercar l'Elitropia — oime che  
vedo!

Monsù con quel Milord?

*Myl.* Avvicinatevi,  
*(vedendo D. Polidoro.)*  
Se volete sapere al vostro solito  
I fatti altrui  
*(Sum. si alza a render la' pip.)*

*Sum.* Giudizio vè lo detto,  
Già cento volte.  
*(piano a D. Polidoro.)*

*D. Pol.* Amico,  
Tutto fiato spregato,  
Perchè il giudizio in Londra se n'è  
andato.

*Sum.* Mi pareva, Milord, che voi doveste  
Parlare al Padre, al Re —  
*(con una specie d'Ironia.)*  
*Myl.*

Myl. Und wenn nun die Hochachtung, die sie vorgeben, Liebe würde.

Sum. Ich gebe nichts vor, ich verstelle mich nicht, und liebte ich sie, so würde ichs sagen, weil sich meines gleichen nicht verstellen.

### Vierter Auftritt.

D. Pol. Livia, und vorstehende.

D. Pol. Jetzt geh ich in den Garten, den Heliotrop zu suchen — o! was sehe ich? Monsieur mit Mylord?

Myl. Treten sie näher, (indem er den D. Pol. gewahr wird.) wenn sie ihrer Gewohnheit nach, gerne wissen wollen, was andere Leute thun.

(Summers steht auf, um die Pfeife hinzugeben.)

Sum. Nachdenken! Schon Hundertmal hab' ichs ihnen gesagt.

D. Pol. Freund, aller Arthem ist umsonst, weil das Nachdenken aus London fort ist.

Sum. Es schien ja, Mylord, als ob sie mit ihrem Vater und mit den König reden wollten. (mit Ironie.)

G

Myl.

*Myl.* Tutto è disposto:  
Attinenze non mancano,  
Ed io ne spero un esito felice.

*Liv.* (Milord è quì? sentiam che cosa dice.)

*D.Pol.* (E non fa ch' Errichetta  
Non ama che me sol.)

*Sum.* V' e qualche favio;  
Che dice, ed assicura,  
Che non farete niente.

*Myl.* Per bacco! Chi lo dice è un insolente  
Livia è il mio bene, e a costo  
Del sangue, e della vita,  
Sarà mia sposa in questo giorno.

*Liv.* (Oh Dio!  
Setu lo brami, daver, lo bramo anch'io.)

*D.Pol.* (Ah ah — Zitto — l'ho vista —  
E venuta per me — )  
(accorgendosi di Liv. e facendo delle stranezze.)

*Myl.* Con chi l' avete?

*D.Pol.* Niente  
(riponendosi in serietà.)  
Ho i moti convulsivi.

*Sum.* Voi per altro  
(a Mil.)  
Ancora state qui non vi movete.

*Myl.*

**Myl.** Alle Anstalten sind gemacht. Es fehlt nicht an Leuten die die Sache unterstützen und ich verspreche mir einen glücklichen Ausgang.

**Liv.** (versteckt.) Mylord ist hier? (Ich muß doch hören, was er sagt.)

**D. Pol.** (Ha, er weiß nicht, daß Errichette niemanden als mich liebt.)

**Sum.** Ich wollte ihnen eine verständige Person nennen, die ihnen sagen und verstehen wird, daß sie nichts ausrichten werden.

**Myl.** Blitz und Wetter. Wer das sagt ist ein Unverschämter. Livia ist die Meine, und Blut und Leben, will ich dran setzen, daß sie noch heute meine Braut werden soll.

**Liv.** (O Gott! wenn das dein Wunsch ist, so ist's auch der meinige.)

**D. Pol.** Ach! still — ich sehe sie — mir zu Gefallen ist sie hergekommen.

(indem er Livia gewahr wird und Geberden macht.)

**Myl.** Was macht ihr? was habt ihr?

**D. Pol.** Nichts, ich habe nur manchmal convulsivische Bewegungen.

(indem er sich wieder in eine ernstbaste Stellung setzt.)

**Sum.** Und sie sind gleichwohl hier, und legen keine Hand an. (zu Mylord.)

*Myl.* Opran per me gli amici: lo vedrete.

*Liv.* Il ciel lo voglia.

*D. Pol.* Ah quanto,

Quanto è vezzosa — ma son furbo —  
fingo

Non averla veduta.

*Sum.* Siete pazzo,

Amico mio? Che moti

Che gesti, che risate!

*D. Pol.* Via son convulsion, non ci pensate.

*Liv.* (Questo sciocco mi scopre,  
Meglio è ch'io parta.

( parte.

*Sum.* In fomma,

Milord io non vi credo,

Ne credo a i pari vostri

(*D. Pol.* intanto non vedendo più *Liv.* fu  
deg' atti di disperaz. e va cercando per la  
scena.

*Myl.* Questo è un torto.

E un affronto, e potreste

Pentirvi un giorno —

*D. Pol.* Dov' è andata?

( a *Mil.*

*Myl.* Chi?

*D. Pol.* Lavete vista?

( a *Sum.*

*Sum.* Eh taci

Finiscila una volta. Son prontissimo

Milord,

Myl. Meine Freunde betreiben die Sache für mich, Sie werden es sehn.

Liv. Wollte es doch der Himmel!

D. Pol. Ach wie sie schön ist — aber ich bin ein schlauer Dieb — ich thue, als sehe ich sie nicht.

Sum. Freund sind sie ein Narr? Was sollen denn diese Bewegungen, diese Pantomimen, dieses Gelächter?

D. Pol. Lassen sie's gut seyn, es sind Konvulsionen. Geben sie nicht darauf Acht.

Liv. (Der Narre macht noch, daß ich entdeckt werde. Besser ist's ich gehe weg.  
(geht ab.)

Sum. Kurz ich glaube ihnen nicht, und glaube Leuten von ihren Schlage überhaupt nicht.

(D. Pol. unterdessen, der Livien nicht mehr sieht, thut wie verzweifelt und sucht in der Scene.)

Myl. Das ist Schimpf und Beleidigung, und über kurz oder lang könnten sie es bereuen.

D. Pol. Wo ist sie hingegangen? (zu Myl.)

Myl. Wer denn? —

D. Pol. Haben sie sie gesehn? (zu Sum.)

Sum. Halt's Maul und hör einmal auf mit Possen — Ich bin bereit, Mylord gegen

Milord, quando volete, a sostenervi,  
 Che ingannaste quel core,  
 Che siete un inconstante, un mancatore.

*Vi parlo all' olandese,*

*Da galant' uom favello:*

*Il sì dev' esser questo,*

*Dev' esser quello il'nò,*

*Oh infamia di Partenope*

(a D. Pol. che l'interrompe.)

*Oh taci, o ch' io cospetto —*

*(Ah merita rispetto,*

*E commensale, e amico —*

*(Sdegnarmi oh Dio! non so.)*

*Ella avrà un Padre in me;*

(a Myl.)

*E da un crudel nemico*

*Sì la difenderò.*

*O Italia miserabile*

(a D. Pol. come sopra.)

*Se fosser tutti simili —*

*Son pieno di furore —,*

*Bestia di te peggiore*

*Nel Mondo nò non v'è.*

(parte.)

SCE-



gen sie, wenn sie wollen, zu behaupten,  
daß Sie dieses Herz betrogen haben, daß  
sie ein Unbeständiger und Lügner sind.

Ich rede mit Ihnen auf gut holländisch.

Als ein ehrlicher Mann rede ich,

Ja muß ja,

Nein, muß nein seyn,

O! Abschaum von Neapel

(zu D. Pol. der ihn unterbricht.)

Schweig, oder hol mich der —

(Ach er verdient Nachsicht

Als Tischgenosß und Freund,

Sürwahr, ich kann nicht zornig  
seyn.)

Sie sollen einen Vater an mir haben;

(zum Mylord.)

Und vor einen grausamen Feind

Werde ich sie vertheidigen.

O unglückliches Italien

(zu D. Pol. wie oben.)

Wenn dort alle dir ähnlich sind —

Ich bin ganz wüthend —

Eine heillosere Bestie, als du bist

Muß es nicht in der Welt geben.

(geht ab.)

## SCENA V.

*Mylord, e D. Polidoro.*

*Myl.* **C**he mi tocca a soffrire.  
Ma vedranno chi son —

*(vuol partire.)*

*D.Pol.* Per cagion vostra  
Se n'è fuggita: non vi può vedere:  
Ama me sol.

*Myl.* Sareste mai voi nato  
Per farmi disperar!

*D.Pol.* Non crederei,  
Il fatto sta, che lei  
V'odia, vi burla;

*Myl.* Chi mi burla:

*D.Pol.* Quella,  
Che apparisce, e sparisce.

*Myl.* Io non v' intendo,

*(parte.)*

E di sanar i pazzi, invan pretendo.

*D.Pol.* S'Egli non la finisce io fo un' eccidio  
Anzi un Milordicidio,  
Ora che se n' andò

*(entra in giardino.)*

L'Elitropia in giardino io cercherò.

SCÈ-

## Fünfter Austritt.

Mylord und Don Polidor.

Myl. Was muß ich jetzt nicht erdulden,  
aber man soll sehn, wer ich bin.  
(will abgehn.)

D. Pol. Threntwegen ist sie fort gelaufen,  
sie kann sie nicht ersehn, mich allein  
liebt sie.

Myl. Sie sind ganz geboren, um mich zur  
Verzweiflung zu bringen?

D. Pol. Ich hätte es nicht glauben sollen.  
Die Sache ist die, daß sie Sie haßt, und  
ihren Spasß mit ihnen treibt.

Myl. Wer treibt seinen Spasß mit mir?

D. Pol. Eben die, die bald verschwindet und  
bald erscheint.

Myl. Ich verstehe sie nicht, ich mag auch  
nicht der Mann seyn, der alle Narren  
curirt.  
(geht ab.)

D. Pol. Wenn er es länger so treibt, so be-  
gehe ich einen Menschenmord, und noch  
dazu einen Mylordsmord. Nun da er  
fortgegangen ist, will ich in den Garten  
gehn, den Helitrop zu suchen.  
(geht in den Garten.)

## SCENA VI.

*Madama, e Livia, che escono  
discorrendo.*

*Liv.* **C**redimi, cara amica,  
Comincio a respirar in questo loco  
Io stessa l'ho sentito  
Giurar, di voler essermi Marito

*Mad.* E' ben però di non fidarsi: gli Uomini,  
Sono troppo frabutti.

*Liv.* E' ver: ma forse  
Ei non è tale — Ah temo  
Più tosto di Miledi,  
Tèmo del Padre —

*Mad.* Ed io temo di lui.  
Ah potessi veder cos' hà nel core!

*Liv.* Or mi lusinga, or m'uccide amore.

## SCENA VII.

*D. Polidoro con cappello in mano, ove sono  
alcuno breccie, che va osservando,  
e detti.*

*D. Pol.* **S**on due — tre, quattro — in tante  
Ce ne farà qualcuna,  
Chi mi farà sparir.

*Mad.*

## Sechster Auftritt.

Mad. Brill. und Livia, welche heraus kommen und mit einander reden.

Liv. Glauben sie liebste Freundin, hier fang ich an wieder zu mir zu kommen. Ich selbst habe ihn schwören hören, daß er mein Gemahl werden will.

M. Brill. Es ist gleichwohl gut, den Männern nicht zu traun, sie sind Betrüger.

Liv. Es ist wahr, aber vielleicht ist er es nicht. Ach ich fürchte vielmehr von Seiten des Mylords, von Seiten seines Vaters —

M. Brill. Und ich fürchte in Ansehung seiner. Möchte ich ihm doch ins Herz sehen können.

Liv. Bald schmeichelt mir die Liebe, bald tötet sie mich.

## Siebender Auftritt.

D. Pol. mit den Huth in der Hand, betrachtet einige Steine und obige Personen.

D. Pol. Da sind deren zwey — drey — vier — unter so vielen wird doch wohl einer seyn, der mich unsichtbar macht.

Mad.

*Mad.* (Cosa conta —  
Che fa Don Polidoro? —  
Ho inteso: procuriamo  
Di non guastar la burla.)

*Liv.* Ah quanto è lungo;  
Questo giorno crudele! *(con smanìa.)*

*Mad.* Signorina,  
Questo è Don Polidoro *(piano e tirand. in dispart.)*

*Liv.* Sì: quel pazzo,  
Che cerca di vedermi.

*D.Pol.* Ho da tenerle  
Strette, e ben strette in mano nel ca-  
pello,  
O in tasca, o in altro loco  
Perdono la virtù, ne fan più gioco.  
Ecco là Madamina *(vedend Liv.)*

*Mad.* E' semplice *(piano come sopra.)*  
Ma onesto, e affettuoso, se mai viene  
D' intorno a voi, tacete,  
Non lo guardate in faccia.

*Liv.* Non è meglio,  
Che partiamo di quà?

*Mad.* Nò, che ci ha visto:  
S' offenderebbe.

*D.Pol.*

M. Brill. Was giebt's dort — was hat  
D. Pol. vor? — Oha, nun merke ichs:  
still! daß wir den Scherz nicht verder-  
ben.

Liv. Ach wie er mir lange wird, dieser grau-  
same Tag. (mit Affect.)

M. Brill. Mamsell, das ist D. Polidor.  
(heimlich und sie auf die Seite ziehend.)

Liv. Ach ja, der Narre, der mich gern sehen  
möchte.

D. Pol. Ich muß sie fest, und zwar recht  
fest in der Hand halten. Im Huth oder  
in der Tasche, oder an einen andern  
Orte verlihren sie ihre Kraft, und ma-  
chen keinen Spaß mehr. Ach! da ist's  
Mamsellgen. (indem er Liv. ansichtig.)

M. Brill. (heimlich wie oben.) Einfältig ist  
er, aber ein ehrlicher und gutherziger  
Mensch. Wenn er auch nahe zu Ihnen  
kommt, so seyn sie still, und sehn ihn  
nicht an.

Liv. Wär' es nicht besser wir giengen hier fort?

M. Brill. Nein, er hat uns gesehn, und  
möchte es für Beleidigung aufnehmen.

D. Pol.

*D. Pol.* Adesso

(*si pon. il capel. in cap. tien le piet. stre. col. man dest.*)

Vi provo, o pietre amate

*Mad.* Non rispondete mai non lo guardate;  
Il perchè lo fo io.

*Liv.* Ebben dunque s' appaghi il tuo desio.  
(*seguitando le donne a parlar fra loro.*)

*D. Pol.* Cospetto! non mi vede:

(*si pone a cant.*)  
Carissima Elitropia!  
(*a mad., essa non gli da retta, fugg. non ved.*)

*Mad.* E se Milord intanto  
Seguitasse a tradirmi? ( *a Liv.* )

*Liv.* Allor saprei  
(*D. P. intanto salta ride per alleg. indi s' accosta a livia.*)  
Farne giusta vendetta.

*D. Pol.* Questa è bella  
Che vago sopraciglio! ( *guardandola.* )  
Che naso, che bocchino!

*Mad.* State forte. ( *piano a livia.* )  
Come s' ei non ci fosse.

*Liv.* L'Italiane ( *a mad.* )  
Hanno spirito, e coraggio: e poi son  
cieca,  
Son pazza per amor.

*D. Pol.*



D. Pol. Nun versuche ich euch, lieben Steine.  
(setzt den Suth auf, und hält die Steine fest in  
der rechten Hand.)

M. Brill. Antworten sie ihm nicht, sehen sie  
ihn auch nicht an, ich habe meine Ur-  
sachen.

Liv. Nun wohl, ihnen zu Gefallen.  
(die Damen reden unter einander fort.)

D. Pol. Betracht! sie sieht mich nicht.  
Liebster Helitrop, so habe ich dich gefun-  
den. (setzt sich neben Madam, die  
es ihm nicht wehret, indem sie thut, als  
sähe sie ihn nicht.)

M. Brill. Wenn unterdessen Mylord fort-  
führe sie zu verrathen?

Liv. Alsdenn würde ich gerechte Rache zu  
nehmen wissen.

(D. Pol. hüpfet unterdessen, und lacht vor Freude,  
nähert sich dann der Livia.)

D. Pol. Vortreflich! welche schöne Augens-  
braunen, welche Nase, welches Münd-  
gen. (indem er sie betrachtet.)

M. Brill. Halten sie an sich, thun sie als ob  
er nicht da wäre. (heimlich zu Livia.)

Liv. Die Italienerinnen haben Verstand und  
Muth, und dann bin ich ja blind, bin  
ja närrisch vor Liebe.

(zu M. Brill.)

D. Pol.

*D. Pol.* (Che Figlia d'oro,  
Impazzisse per me: se mi vedesse,  
Che piacer che ci avria —)  
(passando avanti alle medesime.)

*Liv.* (Costui mi secca.) Amica io vado via.  
(parte.)

## SCENA VIII.

*Don Polidoro, e Madama.*

*D. Pol.* **E**hi fermatevi — adesso  
Mi vedrete — aspettate —  
(pone in fret. le pier. nel cap., e lo lascia per ter.)

*Mad.* Come, voi qui Signor, che cosa fate?  
(affettando maravig.

*D. Pol.* Sono stato invisibile  
Fin adesso con voi, son stato accanto,  
E ho girato d'intorno — oh che piacere.  
Ecco qui l'Elitropia  
Guardate —  
(riprende il cap., e string. di nuovo le brec.)

*Mad.* Dove siete?

*D. Pol.* Ah che gusto,

*Mad.* Signor Don Polidoro (come sopra ponendo,

*D. Pol.* Sono qui, (le di nuovo nel cap.)  
Le stringo colla destra  
Non cj son più, le metto nel capelo  
Compa-

D. Pol. Was vor ein Goldmädchen! sie möchte aus Liebe für mich närrisch werden: wenn sie mich sehen sollte, was würde sie nicht vor Freude haben.

(vor ihr vorbeÿ gehend.)

Liv. (Der verÿrt mich.) Freundin ich gehe jetzt. (geht ab.)

### Achter Auftritt.

D. Polidor und Mad. Brillante.

D. Pol. He, warten sie doch — jetzt sollen sie mich sehn — warten sie.

(legt die Steine hurtig in den Suth, und setze ihn auf die Erde.)

M. Brill. Wie? Sie hier, mein Herr, was machen sie hier?

(sich verwundernd stellend.)

D. Pol. Ich bin unsichtbar, bin jetzt bey Ihnen gewesen, habe neben ihnen gestanden, und bin herum gegangen — o welche Lust! Da ist der Helitrop, sehen sie —

(nimmt den Suth, und hält die Steine fest in der Hand.)

M. Brill. Wo sind sie?

(thut als ob sie umher sehe.)

D. Pol. O vortreflich!

M. Brill. Don Polidor!

D. Pol. (legt die Steine wie oben in den Suth.)

Hier bin ich. Ich fasse sie in meine Rechte, und bin nicht mehr da, ich

H

lege

Comparisco di nuovo.  
E senza fare imbroglio,  
Apparisco, e sparisco quando voglio.

*Mad.* O vedete che forte!

*D. Pol.* Io m'impazzisco.

Ah che bocchin — che naso — che  
figura.

Già non ci è più —

*( guardando.*

*Mad.* Non ci è.

*D. Pol.* Dite alla bella,

Che il cor m' ha trapanato,  
Che non s'ammazzi — ch' io, —  
Anzi che lei — in somma tutti e due,  
Tutti, e tre se bisogna —  
A dispetto di Londra, e dell' Inglese,  
Ce n' andremo invisibili al Paese.

*Oh che gusto, che piacere!*

*Oh che spasso che sarà.*

*Invisibil colla sposa.*

*Colla mia Madmoiselle*

*In Ovatta, ed in pianelle*

*Me n' andrò per la Città.*

*Passo accanto al creditore,*

*Non mi vede, ed io vò via,*

*Passo inanzi all' esattore,*

*Non*

lege sie in den Huth und erscheine wieder, und ohne Lärm zu machen, verschwinde ich und erscheine nach Gefallen.

M. Brill. Man sehe doch wie wunderbar?

D. Pol. Ich werde noch zum Narren —  
Was für ein Mündgen — welche Nase,  
welche Gestalt. Nun ist sie nicht mehr da.  
(sich umsehend.)

M. Brill. Sie ist nicht hier.

D. Pol. Sagen sie der Schönen, daß sie mir  
mein Herz trepanirt hat — daß sie sich  
nicht umbringe — daß ich — auch sie —  
kurz alle beyde, auch alle drey, wenns  
seyn muß, wollen London und den  
Engländer zum Pößen, unsichtbar nach  
Italien gehen.

O welche Lust, welche Freude!

O welchen Spaß wird es geben!

Unsichtbar mit meiner Braut

Mit meiner Namsfell,

In Schlafrock und Pantoffeln,

Werde ich durch die Stadt gehn.

Gehe bey meinen Gläubiger vorbey,

Er sieht mich nicht, und ich gehe fort;

Ich gehe beym Zünneher vorbey

*Non mi vede, e se ne v`a —  
 Meno schiaffi, calci, pugni —  
 Ziffe, zasse due floccate,  
 Pesto gl' occhi, ammoceo grugni,  
 E chi è stato non si sa.  
 Oh che gusto, oh che diletto!  
 Che risate, che spofsetto!  
 Oh che gran felicità.*

(ambe due par.

## SCENA IX.

*Livia, indi Mylord, poi Sumers.*

*Liv.* **C**osa far`a di me? sento che il core  
 Mi predice sventure, e involon-  
 tario  
 Cade il pianto dagli occhi.

*Myf.* Livia bella.

(con premure, ed agitate.

Mia cara Livia —

*Liv.* Io vostra, posso crederlo?

*Myf.* Non ancora ma venite  
 Meco dal Padre mio: forse in vedervi  
 Finirà di placarsi.

*Liv.* E dovrebbe fidarsi  
 Una onesta Donzella  
 Di venir coll' Amante?

*Myf.*

Er sieht mich nicht und läßt mich  
gehn —

Ich gebe Ohrfeigen, Faustschläge  
und Fußstöße,

Puff, Puff, ein Paar Stockschläge  
Schmeiße den in die Augen und den  
auf den Rüssel,

Und wers gethan hat, weiß man  
nicht,

O! welche Freude, welch Vergnüs-  
gen!

Welch Gelächter, welch Späßigen!

O! welche große Glückseligkeit.

(beyde gehn ab.)

### Neunter Auftritt.

Livia, Mylord, zuletzt Summers.

Liv. Was soll aus mir werden? ich fühle  
daß mir mein Herz Unglück prophezeit  
und unwillkührliche Thränen fallen mir  
aus den Augen.

My. Schöne Livia, meine geliebte Livia.  
(mit heftiger Bewegung.)

Liv. Ich die Ihrige? kann ichs glauben?

My. Noch nicht anjetzt, aber kommen sie  
mit zu meinem Vater, vielleicht wird er  
ganz ausgesöhnt, wenn er sie sehn wird.

Liv. Und sollte wohl ein ehrbares Mädchen  
wagen dürfen, mit ihrem Liebhaber zu  
gehn.

S 3

My.

*Myl.* Ah vieni, o cara:  
Fidati pur di me: vieni, ben mio —

*Liv.* Scoffati:

*Sum.* Non temete; ci son io.  
Questa Giovine onesta  
Da me dipende.

*Myl.* E qual dritto avete  
Sopra di lei?

*Sum.* Quel dritto,  
Che voi perdeste nel lasciarla.

*Liv.* Oh Dio!

*Sum.* Venite, non temete,  
Giovaue sventurata: una gran Dama  
Savia, nobil, prudente  
Custodirvi saprà.

*Liv.* Si vengo.

*Myl.* Come!  
Me fuggi, e segui lui?

*Liv.* Voi non avete,  
Come Sumers un' anima onorata —

## SCENA X.

*Madama in aria malinconica, e detti,  
e poi guardie.*

*Mad.* Signora non ho cor — fiete arrestata,  
*Liv.* Io?

*Myl.*



Nyl. Ach komm, Liebste. Verlaß dich auf mich: komm mein Kind. —

Liv. Weg.

Sum. Fürchten sie nichts; Sie sehen, hier bin ich. Dieses ehrliche Mädchen hängt von mir ab.

Nyl. Und was für ein Recht haben Sie über sie?

Sum. Das Recht das sie verwürkt haben, indem sie sie verlassen haben.

Liv. O Gott!

Sum. Kommen sie, fürchten sie nichts, unglückliches Mädchen. Eine angesehene, verständige, edle und kluge Dame wird sie in ihren Schutz nehmen.

Liv. Ja ich komme.

Nyl. Wie? mich fliehst du, und ihm folgst du?

Liv. Sie besitzen nicht die edle Seele, die Summers besitzt.

## Zehenter Auftritt.

Madam, ganz traurig, und die vorigen, sodann Wache.

M. Brill. **M**amsell ich habe nicht Herz genug ihnen — sie sind in Verhaft genommen.

Liv. Ich?

*Myl.* La mia Livia?

(con gran sorpresa.)

*Sum.* Oh Cielo!

*Mad.* Ecco le guardie;  
Ch' antio ordin di condurvi —

*Liv.* Dove? oime! —  
Io fra costoro?

*Mad.* Rispettare bisogna  
Il comando supremo

(malinconica come sopra.)

*Sum.* (Di sdegno avvampo.)

*Myl.* (Impallidisco, e tremo.)

*Liv.* Le savie, l'innocenti,  
L'onorate Zitelle in questo loco;  
Si trattano cosi? —

*Sum.* O egli, o il Padre;  
O Miledi l'affronto han machinato.)

*Liv.* Tu sei mostro spietato,  
Tu la cagione —

(a *Myl.*)

*Myl.* Il Cielo

Mi fulmini, se mai  
Questa crudele iniquità tentai.

*Mad.* Eh che siete un spergiuro,  
Un maligno, un indegno.

*Sum.* (Il Mare; il vento  
Mi rapiscan quant' ho, se non l'uccido.)

*Liv.*

Myl. Meine Livia?

(mit größter Bestürzung.)

Sum. O Himmel.

M. Brill. Da ist die Wache, welche Befehl hat sie mit zu nehmen.

Liv. Wohin? Weh mir! — Ich unter diesen? —

M. Brill. Dem höchsten Befehl muß man Folge leisten.

(traurig wie oben.)

Sum. (Ich glähe vor Zorn.)

Myl. Mein Blut erstarrt und ich zittre.

Liv. Dem verständigen, unschuldigen und ehrbaren Mädchen wird so begegnet? —

Sum. (Er, oder sein Vater oder Mylady haben diese Beschimpfung angestellt.)

Liv. Du grausames Ungeheuer, bist Schuld —  
(zu Mylord.)

Myl. Mag mich der Blitz tödten, wenn mir jemals diese grausame Ungerechtigkeit in den Sinn kam.

M. Brill. O sie sind ein Meineidiger, ein Bösewicht, ein Nichtswürdiger.

Sum. (Meer und Winde sollen mir alle das meinige rauben, wenn ich ihn nicht umbringe.)

Liv. *Dunque per un infido*  
*La libertà perdei? — Io fra Soldati,*  
*Io per le vie di Londra in mezzo agli*  
*urli*  
*Di vil Popolo ardito,*  
*Me n' andrò come rea, mostrata a dito?*  
*Misera me! — che crudeltà — che orrore?*  
*Ma da virtù, da onore*  
*Sento infiammarmi — I lacci dove sono,*  
*Il Giudice dov' è? tetra, ed oscura*  
*Carcere a te m' invio,*  
*E tu veglia innocenza al fianco mio.*  
 (in atto di partire vede Mylord.  
*Oimè — tu ancor sei quì? — tu mi*  
*spaventi*  
*Più delle mie catene: in quest' istante,*  
*A palpitar ritorno,*  
*E m' avvilisce ingrato,*  
*Il rimorso crudel d' averti amato.*  
*Fuggi — che fo — s' arresta*  
*Il Sangue nelle vene.*  
*Fù un giorno il caro bene,*  
*E' adesso il mio terror.*

*Fedel*

Liv. Eines Ungetreuen wegen, verliere  
 ich meine Freyheit? Ich sollte unter  
 Soldaten durch die Straßen Lon-  
 dons, mitten durch das Geschrey ei-  
 nes frechen Pöbels gleich einer Ver-  
 brecherin geführet werden und mit  
 Singern auf mich zeigen lassen? Ich  
 Klende! — welche Grausamkeit! —  
 Welch Entsetzen! Aber von Tugend  
 und Ehre fühle ich mich beseelt. Wo  
 ist der Richter? Empfange mich,  
 schwarzes, finstres Gefängniß, und  
 du, Unschuld, wache an meiner  
 Seite. (indem sie fortgehn will, sieht sie  
 Mylord.) Weh mir! du bist noch  
 hier? du bist mir entsetzlicher als  
 meine Ketten: in diesem Augenblick  
 fange ich wieder an zu zittern, und  
 der grausame Vorwurf dich geliebt  
 zu haben, Undankbarer, macht daß  
 ich mir selbst erniedert scheine.

Fliehe — was mach' ich! — mir  
 stockt

Das Blut in den Adern,  
 Er sonst mein ganzes Glück,  
 Ist jezo mein Entsetzen.

Ach!

*Fedel compagna, amico*

(a Sumers.

*Ah che patir degg'io*

(a Madama.

*Ma rea non parto oh Dio!*

*Ed innocente è il cor.*

*Quante smanie in quest'istante*

*Tu mi costi oh Traditor:*

*Nel mirarti ingrato amante,*

*Sento oh Dio mancarmi il cor.*

*Alme amanti sventurate*

*Compiangete il mio dolor:*

*Hò perduto il mio riposo,*

*Altra speme oh Dio non v'è.*

(parte.

## SCENA XI.

*Mylord, Sumers, e Madama.*

*Myl.* **L**a seguo — oh Dio! — non posso —  
Son fuor di me —

*Mad.* Povera figlia!

*Sum.* Io faccio

La sicurtà per lei: nò, fra soldati  
Non andrà un'innocente,

Di

Ach! meine Freundin, ach mein Freund,  
 Gezwungen trenn' ich mich von euch;  
 Aber ich gehe nicht als Verbrecherin  
 Und mein Herz ist schuldlos.

Was für Qualen Verräther  
 Kostest du mir nicht in diesem Augenblicke!

Wenn ich dich ansehe, undankbarer  
 Liebhaber

Süß' ich mein Herz zerrissen.

Die ihr die unglückliche Liebe kennt,

Klagt in meinen Schmerzen!

Ich habe meine Ruhe verlohren;

Und jede andre Hoffnung ist dahin.

### Filster Auftritt.

Mylord, Summers, Mad. Brillante.

Myl. Soll ich ihr folgen? — Gott! ich  
 kann nicht — Ich bin auffer mir —

M. Brill. Armes Mädchen.

Sum. Ich stelle Bürgschaft für sie. Nein!  
 nicht unter Soldaten soll eine unschuldige  
 abgeführt werden. Sie soll nicht  
 fort

Di qui non partirà: voglio ajutarla,  
Vò difenderla ognora,  
Se m'avesse a costar la vita ancora.

(parte.)

*Myl.* Che fulmine, che colpo!  
Che tradimento oh Dio! gelo d'orrore.

*Mad.* Certo: avete un bel core  
Di star qui: se voi foste  
Un mio pari, cospetto!  
Vi vorrei graffiar gli occhi,  
A guisa d'un falcaccio;  
Per far più brutto quel crudel mo-  
staccio.

(parte.)

## SCENA XII.

*Mylord.*

*Myl.* Dove diavol mi trovo  
Son Milord Aresping o non son io?  
Placato il Padre mio  
Quasi il lasciai — Miledi  
Più di me non si cura: ma l'arresto —  
Questo arresto crudel donde mai viene?  
Oh fier rimorso, oh pene;  
Penso — non posso — fuor di me già  
sono.

Nè sò più che mi faccio, o che ragiono.

*Van*



fort von hier, ich will ihr helfen, ich gehe sogleich sie zu beschützen, sollte es mir auch das Leben kosten. (geht ab.)

**Myl.** Welcher Blik! welcher Schlag! welche Verrätheren, o Gott! mein Blut starret vor Entsetzen.

**M. Brill.** Gewiß, sie müssen ein schönes Herz haben, noch hier sich sehen lassen zu können: wenn sie meines gleichen wären, Blik! die Augen wollte ich ihnen ausfragen wie ein Falke, um das verwünschte Gesicht noch ein bischen häßlicher zu machen. (geht ab.)

## Zwölfter Auftritt.

**Mylord.**

**Myl.** Alle Teufel! wo bin ich? — bin ich Mylord Arespingh, oder bin ichs nicht? Meinen Vater verließ ich schon halb versöhnt — Mylady bekümmert sich nicht weiter um mich. — Aber dieser Arrest — von welcher Hand kommt dieser grausame Arrest? O! schreckliche Herzensangst, o Quaaalen? Ich denke — ich kann nicht — ich bin schon ganz auffer mir, und weiß nicht mehr, was ich thue oder rede.

Es

*Van girando per la testa  
 Mille torbidi pensieri.  
 Ah son pur funesti, e neri,  
 Ah mi fanno delirar.  
 Questo cor non ha più pace,  
 Notte, e dì sospira, e pena  
 Fra l' amore, e fra lo sdegno  
 Lacerar mi sento il cor.*

### SCENA XIII.

*D. Polidoro, poi Madama.*

*D. Pol.* **C**he rumore! che chiasso!  
 Chi vien, chi v'è, chi torna.

Uno scende, uno sale —

A poco a poco logreran le scale:

*Mad.* Oh affronto! oh ingiuria! in Londra  
 Questi torti si fanno?

*D. Pol.* Che cos' è?

*Mad.* Che non sapete niente,  
 Che fu arrestata —

*D. Pol.* Chi?

*Mad.* La forastiera.

*D. Pol.* Sparisca questa fera

Anzi sparisca adesso.

Che invisibile anch'io le vado appresso.

*Mad.*

Es kreuzen sich in meinem Kopfe  
 Tausend trübe Gedanken.  
 Jede traurig, jede Schmerz!  
 Ach sie machen daß ich rase.  
 Dies Herz kennt keinen Frieden mehr.  
 Es seufzet Tag und Nacht, und leidet.  
 Von Lieb' und Zorn getheilt  
 Fühlt sich mein Busen ganz zerrissen.

### Dreizehenter Auftritt.

Don Polidor, Mad. Brillante.

D. Pol. Welcher Lärm, welches Getöse. Der  
 läuft, der geht, der kommt zurück.  
 Einer geht hinunter, der andere hin-  
 auf — nach und nach werden die Trepp-  
 en durchgetreten seyn.

M. Brill. O Schande, o Beschimpfung.  
 In London geht solch Unrecht vor?

D. Pol. Was giebt's?

M. Brill. Wissen sie nichts? — nicht wer  
 arretirt worden.

D. Pol. Wer?

M. Brill. Die Fremde.

D. Pol. Sie mag noch diesen Abend ver-  
 schwinden. Ich will gleich auch ver-  
 schwinden. Unsichtbar will ich ihr folgen.

J

Mad.

*Mad.* Si crede, che l'arresto  
Derivi da Milord, ma il generoso  
Sumers, non ha permesso,  
Che quell' onesta giovane  
Esca da questa casa.

*D.Pol.* Ah è galant' uomo;  
Ma non ride, e fa male.

*Mad.* Parlò coll' Ufficiale,  
Fè sicurtà per lei,  
Offrì il suo avere, e la persona stessa,  
Per ajutare un' innocente oppressa.

*D.Pol.* Bravo, bravo, bravissimo:  
Ma non ride cospetto! e fa malissimo  
Quel pazzo di Milord  
E' stato dunque —

*Mad.* Si: Milord, o il Padre —

*D.Pol.* Il Padre, ah lo disfido;  
Adeffo, che oh la pietra al mio co-  
mando  
Vado di fuga ad arruotare il brando.

*Mad.* Fermatevi —

*( in atto di partire. )*

*D.Pol.* Non posso;  
Ho tutto il fuoco del Vesuvio addosso.

*Mad.* Ma fermatevi dico,

*( come sopra. )*

*D.Pol.* Dove sta  
La bella in conclusione?

*Mad.*

M. Brill. Man glaubt, der Arrest komme vom Mylord, aber der großmüthige Summers hat nicht zugegeben, daß dieses eheliche Mädchen aus diesen Hause gehe.

D. Pol. Ach er ist ein braver Mann. Aber er lacht nicht und daran thut er übel.

M. Brill. Er sprach mit dem Officier und leistete Bürgschaft für sie, er bot sein Vermögen und sich selbst an, um einer unterdrückten Unschuldigen beyzustehen.

D. P. Brav, brav, recht brav! aber er lacht nicht, und daran thut er Unrecht. Dieser Narre von einem Mylord ist also die Ursache —

M. Brill. Ja Mylord, oder sein Vater —

D. Pol. Sein Vater? — O den will ich heraus fodern; Jetzt da ich den Stein zu meinen Befehl habe, fliehe ich, um mein Schwert zu schwenken.

(in Begriff zu gehn.)

M. Brill. Halten sie ein.

D. Pol. Ich kann nicht, der ganze Besirz brennt mir auf den Rücken.

(wie oben.)

M. Brill. Aber bleiben sie, sage ich.

D. Pol. Wo ist jetzt die schöne Gefangne?

*Mad.* In braccio della sua disperazione.

*D.Pol.* Ah vado ad ammazzarlo.

(*come sopra.*)

*Mad.* Trattenetevi

In grazia mia: non voglio

Che voi vi cimentiate:

V'amo v'adoro troppo, o luci amate.

*D.Pol.* Dite a me.

*Mad.* Dico a voi

*D.Pol.* E così tardi

Me lo dite. Sapete qual impegno

Ho con Madmoifelle.

*Mad.* V'amo ancor più di lei, mie luci belle;

Mio Spofino —

*D.Pol.* Spofino! Oh vedi il diavolo

In che incastro mi ficca.

*Mad.* Ora si pensi

All' infelice, e poi,

Idolo bello penseremo a noi.

*Io voglio a Napoli con voi venire:*

*Qualche parola già la so dite,*

*Napolitana vò farmi affè,*

*Glojello caro me faie sperì*

*Fato d' ammore me faie morì.*

*Ninno mio bello, caro giojello*

*Aie da stà sempre vicino a me.*

(*par.*)

SCE-

M. Brill. In den Arm der Verzweiflung.

D. Pol. Ach ich gehe ihn zu tödten.

(wie oben.)

M. Brill. Mir zu Gefallen bleiben sie, ich  
will nicht daß sie sich wagen.

D. Pol. Mir sagen sie das?

M. Brill. Ihnen.

D. Pol. Und das sagen sie mir zu spät? Wis-  
sen sie in was vor Verbindung ich mit  
Mamsell stehe?

M. Brill. Ich liebe sie noch mehr, als jene  
sie liebt, mein schönes Augenlicht, mein  
lieber Bräutigam —

D. Pol. Bräutigam? Da seh man wie mir  
der Teufel mitspielt.

M. Brill. Jetzt wollen wir an die Unglück-  
liche und denn, schöner Abgott, an uns  
denken.

Ich will mit Euch nach Neapel ziehn,  
Schon versteh ich von der Sprache  
eines und das andre Wort.

Ich will ganz eine Neapolitanerin  
werden;

Schöner Juwel, laß mich hoffen;  
Das Schicksaal der Liebe will mich  
tödten

Schönes Herz, liebster Juwel  
Ach bleibe sters zu meiner Seiten!  
(geht ab.)

## SCENA XIV.

*Livia pensierosa dal fondo della Scena,  
indi Mylord.*

*Liv.* **A**h generoso amico, ah caro Sumers  
Quanto ti deggio mai:  
In te il sostegno, il genitor trovai.  
Più non ti pensi al traditor: si vada  
Lungi di quà — empio Milord — ma  
dove.

Forse alla Patria, al Genitor. Oh Dio!  
Che fier destino è il mio, chi mi consiglia,  
Chi mi assiste, che fò.

Sumers vedessi almen — gli scriverò.

*(s' incam, verso il tavol. per scriv., poi s'  
arresta.*

*Ma piano — una Donzella*

*Scrivere a un uomo — non vorrei —  
quest' uomo*

*E' il mio benefattore: si per lui solo*

*Sciolta, e libera io son: per lui sol vivo:*

*Coraggio, ho risoluto: ecco che scrivo.*

*Liv.* *Caro Amico deh permetti*

*Che si spieghi in pochi detti*

*Questo misero mio cor.*

*(và al tavolino nel tempo che scrive  
(giunge frettoloso Mil. con foglio in mano  
indi piano s' accosta, ed osserva ciò,  
che Liv. scrive.*

*Myl.*



## Vierzehnter Auftritt.

Livia tieffünnig hinten in der Scene,  
darnach Mylord.

Liv. Großmüthiger Freund, o lieber Summers, wie viel bin ich dir schuldig! in dir fand ich Stütze und Vater. Hinfort will ich nicht mehr an den Verräther denken. Fern von hier will ich gehn — Liebloser Mylord — Aber wohin? Nach Hause vielleicht zum Vater? O Gott! wie grausam ist mein Schicksaal? wer rath mir? wer steht mir bey? was fange ich an? Wenn ich nur wenigstens Summers sehen sollte — ich will an ihn schreiben. (geht an den Tisch um zu schreiben und hält ein.) Aber gemacht! Ein junges Frauenzimmer an einen Mann zu schreiben — ich möchte nicht — es ist mein Wohlthäter! ja durch ihn allein, bin ich frey und bandenlos, durch ihn allein lebe ich. Nur Muth! ich bin entschlossen: Ja ich will schreiben. (näbert sich dem Tische.) Erlauben sie, liebster Freund, ihnen mit wenig Worten, mein armes Herz zu entdecken; (während daß sie schreibt kommt Mylord eilig mit einem Blatt in der Hand, darauf nähert er sich leise, und sieht was Livia schreibt.)

- Myl. (*Caro amico! — oh gelosia.*)  
*Questo foglio a chi s' invidia.*  
*Vo' scoprir il nuovo amor.*
- Liv. *Traditore, o parto, o parti.*  
*Ogni amor per me finì.* (s'alza.)
- Myl. *Io che corsi a liberarti*  
*Son trattato oh Dio così?*  
 a 2 *Cieco Nume ah per chi mai.* (ciascun da sè.  
*Impiegai gli affetti un dì.*
- Liv. *Me meschina;*
- Myl. *Ecco la grazia,*  
*Mira indegna come oprai.*
- Liv. (*A saria possibil mai —*)  
*(pensierosa dando una occhiata alla carta.*  
*Ma l' arresto, ingannatore,*  
*Con qual fronte puoi negar?*
- Myl. *Vien dal vostro Genitore*  
*L' imprudente arresto indegno.*  
*Voi fuggiste, ei pien di sdegno,*  
*Pensa il torto a vendicar.*
- Liv. *E Miledi?*
- Myl. *La disprezzo.*
- Liv. *Vostro Padre?*
- Myl. *E' già placato.*
- Liv. *Ah perdono, o Sposo amato —*

Myl.

Myl. (Lieber Freund! — o Eifersucht)  
An wem soll der Brief? die neue  
Liebe muß ich wissen.

Liv. Verräther! entfernen sie sich, oder  
ich gehe, für mich ist jede Liebe da-  
hin. (steht auf.)

Myl. Ich, der ich herbeygeeilt bin, dich zu  
befreyen, werde o Gott! also aufge-  
nommen?

a 2. Blinde Gottheit! Ach, wem hab' ich  
meine Zärtlichkeit geweiht.

Liv. Ich Unglückliche!

Myl. Hier ist die ausgewürkte Befreyung;  
siehe Unwürdige, wie ich gearbeitet  
habe.

Liv. (Ach sollte es möglich seyn!) (wirft  
tiefsinnig einen Blick aufs Pappier.) Aber  
der Arrest, Betrüger, mit welcher  
Stirne kannst du ihn läugnen?

Myl. Von deinem Vater kommt, der un-  
kluge, unwürdige Arrest; du flohst,  
und voll Zorn will er den Streich  
rächen.

Liv. Und Mylady?

Myl. Ich verachte sie

Liv. Ihr Vater?

Myl. Ist schon versöhnt.

Liv. O! um Verzeihung bitt ich dich, ge-  
liebter Bräutigam.

Myl. *Vostro Sposo un infedele?*  
 (in atto di partire.)  
*V'ingannate io me ne vò.*

Liv. *Ferma o Dio! ferma crudele —*  
*Me infelice cosa fò.*

Myl. a 2 *Non ti sento — ah fier tormento!*  
*No lasciarla oh Dio non fò.*

Liv. *Milord —* (con tenerez. chiamand.)

Myl. *Andate, andate,*  
*Il foglio terminate.*

Liv. *Caro Milord —* (s'accolta inginocchiad.)

Myl. *(Oh Dio!)*

Liv. *Nemico io vi credea,* (affettuosa.  
*A un difensor scrivea,*  
*Voi mi sprezzate — addio* (alzandosi  
*Di smanìa io morirò.* (in atto di par.

Myl. *(Ah chi può mai resistere.)*  
*Livia —*

Liv. *Crudele —*

Myl. *Uditemi.*

(con tenerezza.)

Liv. *Perchè mi richiamate?*

Myl. *Per dirvi, o luci amate,*  
*Che ognor vi adorerò.*

Liv. *Nò non lo credo ancor —*

Myl. *Credilo a questa mano*

(si danno la destra.)

Myl. Ich der Bräutigam einer Ungetreuen? Ihr betrügt euch, ich gehe.  
(Im Begriff fortzugehn.)

Liv. Bleibe, o Gott! bleibe, Grausamer; (Ich Unglückliche was fange ich an?)

Myl. a 2 Ich liebe dich nicht mehr —  
Ach grausame Quaal —  
Nein o Himmel! ich kann sie nicht lassen.

Liv. Mylord — (mit Zärtlichkeit.)

Myl. Geht, geht, endigt euern Brief.

Liv. Liebster Mylord. (fällt vor ihm nieder.)

Myl. (O Gott.)

Liv. (liebreich.) Ich hielt sie vor meinen Feind und schrieb darum an einen Beschützer — Sie verachten mich? —  
Leben sie wohl. (aufstehend.) Meine Verzweiflung wird mich tödten.  
(im Begriff fortzugehn.)

Myl. (Ach! wer kann widerstehen?)  
Livia!

Liv. Grausamer.

Myl. Hören sie mich an.

(mit Zärtlichkeit.)

Liv. Warum rufen sie mich zurück?

Myl. Um ihnen zu sagen, geliebtes Leben, daß ich sie ewig anbere.

Liv. Nein, noch glaube ichs nicht —

Myl. Glaube es dieser meiner rechten Hand. (sie geben sich die rechte Hand.)

a2 *Oh sospirata in vano*  
*Destra ch' io stringo al cor.*

a2 *Che lieti momenti! che! dolci contenti!*  
*Del barbaro fato cessato il rigor.*

(par.

## SCENA ULTIMA.

*Sumers, Don Polidoro, Madama,*  
*indi tutti.*

*Sum.* **T**olto è l' arresto, è libera  
 La Fanciula, si cerchi, si conduca  
 Fuori di quà — Ma in tanto  
 Milord andrà impunito? Ah non fia mai:  
 Tutto l' Abbiso ho in seno;  
 Spiro rabbia, furor, stragi, e veleno

*Giurai di vendicarmi*  
*Vedrà, vedrà chi sono,*  
*Non merita perdono —*  
*Dite Milord ov' è.*

(vedendo comparir D. Pol.

*D.Pol.* *Lo vado anch'io cercando:*  
*Che ho in tasca un certo arcano —*  
*Con una pietra in mano —*  
*Basta, il segreto è in me.*

*Sum.* *Son l' armi vostre i sassi.*

*D.Pol.*

a 2 O lange vergeblich erseufzte  
Rechte Hand, die ich an mein Herz  
drücke.

a 2 Welche fröhliche Augenblicke! wel-  
che süße Freuden!

Die Härte des grausamen Schick-  
saals hat aufgehört.

(gehn ab.)

### Letzter Auftritt.

Summers, D. Polidor, M. Brillante,  
hernach alle.

Sum. Der Arrest ist aufgehoben, das  
Mädchen ist frey! man suche sie, man  
führe sie hinweg, von hier! — Sollts  
aber unterdessen den Mylord so unges-  
traft ausgehn? nimmermehr! ich fühle  
die ganze Hölle in mir. Ich athme Zorn,  
Wuth, Mord und Gift.

Ich habe geschworen mich zu rächen.  
Er soll sehn, wer ich bin. Er ver-  
dient nicht Vergebung. Sagt wo  
ist Mylord.

(indem er den D. Pol. kommen sieht.)

D. Pol. Auch ich suche ihn. Ich habe  
ein großes Geheimniß in der Tasche —  
vermittelst eines Steines in meiner  
Hand — Genug, ich weiß das Ge-  
heimniß.

Sum. Sind Steine eure Waffen?

D. Pol.

D.Pol. *Vò fare un precipizio;*

Sum. *Giudizio, via Giudizio —*

D.Pol. *La solita parola*

Sum. *Saprò colla pistola  
Farlo avvilito affè.*

D.Pol. *(Non sà dell' Elitropia,  
Tutto non sa il perchè.)*

Mad. *Ah che piacer è il mio —  
Milord, Livietta oh Dio.  
Lasciatemi, lasciatemi,  
Tutto vi narrerò.*

(parte.

D.Pol. *Cos' hà di che ragiona.*

Sum. a 2 *Se questa è nuova buona  
Perchè non terminò.*

Mad. *Ah l' hò veduto adesso —  
Ciascuno hà il core oppresso —  
Che sian pur benedetti.  
Che affetti, oh Dio, che amor.*

(parte di nuovo.

Sum. *Ma quì non si sà niente*

D.Pol. *Precipitevolmente —  
Vo togliermi d' affanno:*

a 2 *E quel che gli altri fanno,  
Voglio saper ancor*

(partono per diverse parti.

Myl. *Deh partiam da questo loco.*

Liv.



D. Pol. Ich will etwas thun.

Sum. Nachdenken, Nachdenken!

D. Pol. Das gewöhnliche Wort.

Sum. Mit einer Pistole will ich ihn ganz vernichten.

D. Pol. (Er weiß nichts von Helitrop, er weiß nichts, warum?) —

M. Brill. Ach! wie groß ist meine Freude,  
Mylord, Livia, o! Gott, laßt  
mich, laßt mich, ich will euch alles  
erzehlen. (geht.)

D. Pol. Was hat die? Wovon spricht  
sie?

Sum. a 2 Wenn sie eine gute Nachricht  
hat,

Warum erzehlt sie nicht aus?

M. Brill. Ach, ich hab es jetzt gesehn. Je-  
des hat das Herz ganz voll. Seegne  
sie der Himmel, welche Liebe!

(geht wieder.)

Sum. Aber hier weiß man von nichts.

D. Pol. Geschwinde — ich will den Kum-  
mer ein Ende machen.

a 2 Und was die andern wissen  
Will ich auch wissen.

Myl. Machen sie, lassen sie uns von die-  
sem Orte wegeilen!

Liv. *Voglio pria salutar tutti;  
Pur non parto ad occhi asciutti:  
La mia cara Madamina  
Mi dispiace di lasciar.*

Myl. (*Quanto è grata, ed amorosa:  
Oh che sposa singolar.*)

Sum. *Dunque è onesto, ed innocente.*

(a Mad.

Mad. *E' un Signor, che non ha eguale.*

Sum. *Ah Mylord manco male:  
Voglio stringervi al mio petto*

(l'abbraccia.

a 2 *Caro Amico io vi rispetto:  
Vi dò un segno d'amistà.*

Liv. *Il mio core pien d'affetto*

(a Sum.

*Come Padre vi amerà.*

Mad. *Voi Miledi mi lasciate?*

Liv. *Sarai sempre amica mia.*

a 2 *Prego il Cielo che vi dia  
Le maggiori felicità.*

D.Pol. (*Voglio scoprir, cos'è;  
Voglio invisibil farmi,  
Poi voglio avvicinar mi.  
Lascin pur fare a me.*)

(cerca in tasca le pietre, e se le pone in  
mano, chiamandoli tutti tre parla loro  
con voce bassa.

Mad.

**Liv.** Ich will erst von allen Abschied nehmen. Und gleichwohl gehe ich nicht mit trocknen Augen weg; Liebe Mariane, ich bin betrübt, sie verlassen zu müssen.

**Myl.** (Wie dankbar und liebe reich ist sie nicht. O! welche seltne Braut.

**Sum.** Er ist also redlich und unschuldig?  
(zu Mad. Brill.)

**M. Brill.** Er ist ein Herr, der seines gleichen nicht hat.

**Sum.** Ach Mylord ich habe mich geirrt, lassen sie mich Sie davor an meine Brust drücken. (umarmt ihn.)

a 2 Lieber Freund, ich verehere sie, und ich gebe ihnen einen Beweis von Verzeihung.

**Liv.** Mein mit Liebe erfülltes Herz, soll sie wie einen Vater lieben.

(zu Summers.)

**M. Brill.** Sie Mylord, verlassen mich nun?

**Liv.** Meine Freundin sollst du immer bleiben.

a 2 Ich bitte den Himmel daß er euch mit dem größten Glücke kröne.

**D. Pol.** Ich will entdecken was es giebt? ich will mich unsichtbar machen und mich Ihnen nähern. Laß mich nur machen.

(sucht die Steine in der Tasche und hält sie in der Hand, Brillanteruft alle drey und redet heimlich zu ihnen.)

R

M. Brill.

Mad. Zitti, è D. Polidoro,  
*Ch' ha in testa la pazzia*  
*Di rendersi invisibile:*  
*Se vien non gli parliamo,*  
*Fingiam, ch' ei non ci sia —*  
*Oh quanto egli è godibile,*  
*Crediatemi è un piacer.*

a4 *Ridiamo, sì godiamo:*  
*E' tempo di goder.*

D.Pol. *Va bene: non mi vedono:*

( sotto voce venendo innanzi guardando  
 tutti uno dopo l'altro, e girando attor.

*Ah cara; mia Proserpina.*  
*Ed or perche non parlano*  
*Che voglia di tacer.*

a4 *Come non farsi scorgere:*  
*Oh andatevi a tener.*

( sottovoce, e ridendo tutti quattro,  
 cialcun da se.

D.Pol. *Diavolo! come ridono!*

*Mylord adesso schiatta.*  
*Ma quì di che si tratta?*  
*Che cosa stanno a far?*

( guardando le Don.

a4 *Oimè che dal gran ridere*  
*Io più non posso star.*

( sottovoce come sop.  
 D. Pol.

M. Brill. Still es ist D. Polidor, der die Narrheit im Kopfe hat, sich unsichtbar zu machen. Wenn er kommt, wollen wir nicht mit ihm reden, sondern thun als ob er nicht da wäre. Glauben sie mir, es ist eine Lust mit dem Menschen.

a 4 Wir wollen lachen und uns freuen,  
Jetzt ist die Zeit zur Freude da.

D. Pol. Das geht gut; sie sehn mich nicht.  
(heimlich indem er einen nach dem andern ansieht und herum spaziert.)

Ach geliebte; meine Proserpine  
Welches Verlangen zu schweigen.

a 4 Wie soll man sich nicht entdecken  
Enthaltet euch, wann es möglich ist.  
(heimlich und alle viere lachen, jeder vor sich.)

D. Pol. Teufel! wie sie lachen! Mylord ist jetzt lustig. Aber wovon wird hier gehandelt? Was machen sie?  
(sieht die Damen an.)

a 4 O vor großen Lachen  
Kann ich nicht mehr stehn.  
(heimlich wie oben.)

D.Pol. *Cospetto! almen crepassero.*  
*Che modo di trattar.*

a 4 *Oh pazzo, che voi siete;*

(forte.

*Se voi quì ci vedete,*  
*Noi vi vediamo ancor.*

D.Pol. *Oimè l' incanto è rotto:*  
*Ahi l' Elitropia è andata:*

(disperandosi.

*L' ho fatta la frittata:*  
*Ah tu sei stato amor.*

Mad. *Io fui, che vi burlai;*  
*Lo scherzo è tutto mio;*  
*Scherzai col labro, oh Dio!*  
*Ma fù sincero il cor,*

Myl. ( *Madama vi vuol bene.*

Sum. ( *Sposarla sì conviene.*

Liv. ( *Ne farla più penar.*

D.Pol. *Ma s' Errichetta è quella —*

Mad. *Lei di Mylord è Sposa.*

D.Pol. *Brava; una bella cosa:*  
*Sempre rinchiusa, e sola —*  
*Vien quà, vien quà figliola;*  
*Ti voglio consolar.*

( a Mad. le dà la mano.

Sum. *Giudizio, amico —*

D. Pol.

D. Pol. Verwünscht! Ich wollte daß sie  
krepieren müßten, welche Art sich  
aufzuführen.

a 4 O ihr Thor  
Wenn ihr uns seht,  
Sehen wir euch auch.

(stark.)

D. Pol. O weh! der Zauber ist weg.  
Der Helitrop ist fort. Nun, hab'  
ichs schön geroffen. Ach Liebe, du  
bist's gewesen.

M. Brill. Ich war's, ich spaßte mit euch.  
Der Spaß kommt lediglich von mir.  
Ich scherzte mit den Lippen, aber  
o Gott, das Herz war aufrichtig.

Myl. Madame ist ihnen gut.

Sum. Sie müssen sie heirathen.

Iv. Und nicht länger leiden lassen.

D. Pol. Wenn nun aber Errichette die  
ist —

M. Brill. Sie ist die Braut des Mylords.

D. Pol. Brav. Eine schöne Sache!  
Immer verschlossen und allein —  
komm her Töchtergen; ich will dich  
trösten.

(giebt Mab. die Hand.)

Sum. Freund, Nachdenken!

D.Pol. *Il Diavolo*

*Ti possa soffocar.*

a4 *Oimè che del gran ridere  
Io più non posso star.*

T U T T I.

*Che giorno di contento!*

*Che giorno d' allegria.*

*Vengan quì Trombe, e Cetere,*

*S' oda una Melodia;*

*E l' Italiana in Londra*

*Si senta celebrar.*

**Fine della Seconda Parte.**





D. Pol. Hol dich der Teufel.

O! vor vielen Lachen  
a 4 Kann ich nicht mehr stehn.

Alle.

Welcher frohe Tag!

Welcher Tag voll Freude.

Man bringe Sitter und Trompeten

Man höre eine Melodie

Und die Italienerinn in London

Sehe sich gepriesen!

Ende der Zwenten Handlung.



Faint, illegible text at the top of the page.

Die Welt ist nicht für mich  
Daß ich nicht leben  
+ 2 Kann ich nicht mehr leben

Alle

Wolcher hoch liegt  
Wolcher hoch liegt  
Wolcher hoch liegt  
Wolcher hoch liegt  
Wolcher hoch liegt  
Wolcher hoch liegt  
Wolcher hoch liegt  
Wolcher hoch liegt  
Wolcher hoch liegt  
Wolcher hoch liegt

Gabe der Götter und Menschen

Faint, illegible text at the bottom of the page.

51323

AB=51323

X2613706





B.I.G.

Farbkarte #13

Blue Cyan Green Yellow Red Magenta White 3/Color Black

Die 617  
Italienerin  
zu London.

Ein musikalisches fünfstimmiges  
Zwischenspiel,  
vorgestellt  
auf dem kleinen Kurfürstlich  
Sächsischen Theater.  
Im Jahre 1780.



Dresden,  
gedruckt in der Kurfürstl. Hofbuchdruckerey.

